Bezugspreis: Diertell. 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, burch bie Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: L. Commer- und Wintersahrplan. 2. Wandtalender mit Marticoergeichnis von 3. Geminnlifte ber Preug. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich aufer an Conn. und Jeiertagen

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Actationsbrud und Berlag der Limburger Vereinsdruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/s Uhr vormittage des Ericheinungs. tages bei ber Expedition, in ben auswürtigen Agenturen bis gum Vorabend. - Aabatt mird nur bei Dieberholungen gemabrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Gernfprech . Unichluß Ilr. 8.

Mr. 243.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, ben 21. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

Erfolgreiche Kämpfe in Ost und West.

Die Kriegslage im Westen und Diten.

Tagesbericht vom 19. Oftober.

WB Großes Sauptquartier, 20. Oft., bermittags. (Amtlich).

Rämpfe bei Oftende.

Die deutschen bon Ditende langs ber Rufte vorgehenden Truppen ftiefen Dier=Abschnitt bei Rieuport auf findliche Kräfte und mit diefen ftehen le feit borgeftern im Gefecht.

Auch geitern wurden Angriffe des Gegners weitlich Lille unter ftarten Berluften für den Angreifer abge= Diefen.

Auf dem öftlichen Ariegsichauplate at fich nichts wesentliches ereignet.

Ein japanischer Kreuzer gefunken.

Bieberholt, weil nur in einem Teile der gestrigen Auflage veröffentlicht.)

WB. London, 20. Oftober. (Draht= fericht.) Das Renterburo meldet aus

Rach amtlicher japanischer Bekanntmachung ist der Arenzer Za= atichio am 17. Oftober in der Riaut= hous Bucht auf eine Mine gelaufen ad gefunten. Bon der 264 Mann betragenden Besatzung follen 1 Difi= lier und neun Mann gerettet fein.

Der japanifche Rreuger "Zafatichio",

blaufen und dadurch vernickte ift, war allerdings altes Schiff, das 1885 vom Stavel gelaufen ift, 3700 Zonnen Bofferverdängung, 18 Scemeilen bindigfeit, bestüdt mit ocht 15 Bentimeter- u. Bentimeter-Geschützen. Aber auch wenn Mitarifdie Bedeutung dieses Berluftes nicht that werden darf, so wird er von Japan mit themen Flotte doch febr idmneralich empfunberden, und bor allem beweift er, daß unfere open auf dem fernen oftafiatischen Bosten es behen, auch unter ungünstigen Umständen dem her entpfindlichen Schaden gugufügen.

Der deutsche Bormarsch in Dit

In Laufe der neubegonnenen, der zwölften tingswoche der neubegonneuen, theastdauplagen, in Oft und West, wichtige Entbidungen zu erwarten sein, denn die einzelnen Begebnisse der letten Zeit drängen gu n undermeidlichen Sauptschlägen der nabe Atheinander gerückten feindlichen Armeen. Rach an Anflindigung ber ruffifden Seeresleitung ben Teutschen und Cesterreichern alsbald eine Bielenichlacht geliefert werden, gu ber ge-Det generesmassen rechts vom mittleren Laufe Beichfel, etwo von Barichan bis gur ichting Iwangorod und in weiterer Fortdung bis Sandomir und nach Golizien binanfammengezogen find. Der ruffischen Auf-Alung swiften Warichan und Iwangored find in bergangenen Woche bereits wuchtige Borfibhe berielben Linie in weitlicher Richtung voran-Mangen, Unfere Truppen haben aber nicht nur Borbut bes Feindes unweit der Festung Wartem Geloorien, sondern auch acht seindliche temeetorps, also etwa 300,000 Mann, "über Beidsel" burudgetrieben, wobei 8000 befangene und 25 Geschütze in unseren Sanden Bon ben Weichselfestungen zum Schut Stromiberganges steht gegenwärtig im tennbunft des Ringens Warschau, in dessen Umebung bereits seit einigen Togen erbitterte bereits feit einigen Lagen Stiltpunkt im Gange find. Bon biesem Stiltpunkt ben rechten Bligel ber garifchen Sauptmacht bie Schlachtlinie in über 300 Kilometer bis Husbehnung fübrearts und folge dort, wo bie Salizische Grenze erreicht, dem Laufe des Dane ber öfterreichischen Festung Przempst.

Ruffen überall über ben San gurudgeworfen worden. Bur Linfen ift ber wichtige Brudenfopf Sandomir mit ftilrmender Sand genommen, und das von den Ruffen erfolglos und mit 70 000 Mann Berluft belogerte Brgemp&1 freigemacht worden. Deftlich und füdöstlich davon in der Richtung auf Lemberg und jum Dnjefterfluß bin wurden die dort noch befindlichen ruffischen Truppenteile aus dem ichwierigen Gelande an den Abhängen der Karpathen allmählich zur ruffischen Grenze getrieben. Das Fortschreiten ber Südgruppe der verbiindeten Beere leiftet den deutfchen Kämpfern an der mittleren Weichsel gute Dienfte, indem es beträchtliche Streit frafte bes Beindes im Guben feftbalt. Soffentlich gelingt es, mit bereinten Rraften bem ruffifden Millionenbeer, das an der Beichfel, am San und Onjeftr in ungeheurer Edilachtfront aufmarfcbiert ift, fo fctwere Rieberlagen beigubringen, baft es feine Stellung aufgeben und fid gurudziehen muß. Damit ware für ben Rrieg im Often ein febr großer Erfolg errungen. Gii d polen bis gur Beidfel wurde dadurch in unferen unbeftrittenen Befit gelangen, und Galigien würde von dem fremden Raubgefindel frei

Die Siderung Oftpreugens gegen neue feindliche Einfälle wird von den deutschen Truppen, wie aus einer amtlichen Meldung zu erfeben ift, fortgefest. Der lette, mit ftarfen Streitfraften unternommene Borftog bat nur die oftpreug. Greng-Ortichoften Lyd und Schirwindt borübergebend in Teindeshand bringen fonnen.

Im Beften find die deutschen Truppen beim Rachbrängen binter ben fliichtenben belgischen Seeresresten mit ben bis an die Rordsee vorgeichobenen frangösischen Rolonnen wiederholt in Rampf geraten, ohne daß sich im Augenblid mit Sicherheit angeben lagt, welche Stellung die beiden Fronten gegeneinander einnehmen. Rach frangöfischen Behauptungen werden die Unseren noch auf einer Linie festgehalten, die von Lille nach Oftende geht. Im Biberipruch biergu ift aus ben deutschen Mitteilungen über einzelne Gefechte gu folgern, daß wir bereits viel meiter vorgebrungen und in der Rabe des frangofifden Safens Diin -Firden angelangt find. Der linte Blügel ber Frangofen, mit denen einige Trümmer ber belgiichen Armee fich vereinigt haben dürften, wäre daburch jum Rudzug genötigt worden. Aus nichtamtliden Quellen verlautet fogar, daß die francontide geloarmee insgesamt in einer Rudaugebewegung begriffen ift, Die bon der in Frontstellung verbliebenen Artillerie gededt wird. Die von ber Comme und Niene abriidenden Truppen follen weiter füblich in einer fehr ftarken Position dillich von Baris von neuem aufgepflanzt werden. Bewahrheitet fich das Gerücht, fo ware gunächst ein großer Erfolg unseren Baffen

Ginzelheiten ans der Belagerung Brzemuils durch die Ruffen.

Mm 2. Oftober fandte der Kommandant der Belagerungsarmee, Der frühere bulgarifche Gefandte in Betersburg General Radfo Dimitriem, einen Oberftientnant des Generalftabes als Barlamentär mit der Aufforderung zur Uebergabe in die Beftung. Der Festungskommandant Feldmaricallleutnant Rusmanet von Burgnenftatten gab die bereits befonntgewordene Antwort, die es über. banpt oblebute, auf das ruffifche Anfinnen einzugeben. In der Festung berrichte febr gehobene Stimmung, ols diefe gebuhrende Antwort befonnt wurde und gwar nicht allein bei ber Befatung, fondern auch bei der Bevölferung, die fich überhaupt musterhaft benahm, da alle verdächtigen Elemente abgeschoben worden waren.

Togs barauf begann die Beichiegung ber Geftung aus ben ichweren Ralibern, Die mittlerweise mit großer Umficht in Stellung gebracht worden waren. Es wird erzählt, daß sich die Ruffen im Besite ausgezeichneter Informationen über alle Gingelheiten ber Befestigungsanlagen befunden haben muffen, da fie ihre Batterien nicht nur fast durckvogs muftergilltig und mit ihren Kalibern genau den zu befampfenden Rielen entiprechend eingebaut hatten, sondern auch Objekte beichoffen, beren genoue Lage und Bestimmung ihnen fonit ummöglich befannt fein fonnten. Die ruffifchen Stellungen waren durdwegs vorglielich masfiert und nur mit größter Mube gu entbeden. Es foll nun an General Dimitriem der Befehl ergangen fein, die Festung unbebingt bis 8. Oftober zu nehmen, Taffächlich begann am 5. Oftober ein allgemeiner Angriff gegen alle Fronten, der fich ichliehlich gegen die Sudostfront der Festung am entschiedensten aussprach. Man gewann den Einbrud, daß General Dimitriew, vielleicht noch angeregt burch den rojchen Erfolg bei Lüttich, feien bor Mirianopel erworbenen Rubm bier auch durch ei-Lurch die österreichischen Bestung Przempst. | Merianopei erwordenen August der Fachausdruck lau-

tet, fronen wollte. Es wurden nämlich vom 6. Oft, an durch vo I le 72 Stunden alle Mittel in rudfichtstofer Beije aufgeboten, um die Festung zu Fall zu bringen. Artilleristisch waren die Russen febr gut vorgesehen, fie batten außer ihrer ohnehin fehr zahlreichen und guten Feldartillerie noch einen reichen Belogerungsporf von 15, 18, 21 und 24 Bentimeter-Raliber, ferner eine Menge von Marinegeichüten in Tätigfeit, Die alle Berfe mit größter Bragifion ununterbrodjen unter Teuer bielten, um das Berantommen der Infanterie auf Sturmbiftang zu ermöglichen und unfere Berteibigungsmittel bis babin möglichft zu vernichten oder ibre Biederberftellung unmöglich gu mochen. Alles ideiterte aber an der wirklich überlegenen Rube unferer Offiziere und Monnichaften in ber Berteidigung. Die Lente ichoffen forgfaltig wie nach Scheiben, fodaß fogar das Infanteriefener enorme Erfolge batte, von der Wirfung der Geichütze und Mafdinengewehre gar nicht zu reben. Geführlich wurde die Situation nur an der Sudoftfront, wo die Ruffen mit wahrhaft verzweifeltem Mute unter entfeglichen Opfern vorgingen. Gegen ein einziges Fort bafelbft, bas ichmächfte biefes Abichnittes, wurden elf Bafaillone angefeht, bon benen fich etwa 150 Mann folieglich eingeln friedend ungesehen bis zur Reble fdlichen und plöhlich oben auf dem äußeren Ball auftauchten. Run entspann fich in bem Borwert ein wütenber Rampf Mann gegen Mann. Unfere geringe Bejagung an diefer Stelle mußte fich in die Reblfoffer und Rafematten gurudziehen. Die Ruffen brängten fofort nach und es begann ein wahres Schlochten mit Bajonetten und Rolben da Feuerwaffen in diesem Handgemenge nicht anwendbor woren. Unfere gauge Befatung gablte nur hundert Mann und wehrte fich fo verzweifelt, daß fcblicklich alle eingedrungenen Ruffen tot oder gefangen waren. Alle Graben des Forts und die Drobthinderniffe bor ibm waren mit Saufen von Leichen bebedt. Gin einziger Mann namens Gu ch p ichog allein guerft ben fommanbierenben Major und noch über 40 Ruffen nieder. Ein anderer, der fich gleichfalls an einer gunftigen Stelle befand, arbeitete abnlich mit Bandgranaten. Schlieflich, nach mehr als dreiftiindigem Rampfe, hörte das Nachiluten der Eindringlinge auf und das fleine Borwerf war endgültig frei.

Um ftarffien war ein Fort der Rordfront mitgenommen worden. Etwa 250 Treffer wurden darin erzielt. Merkwiirdigerweise war aber die Birtung relativ gering from ber ichweren Roliber. Zwei auf offenem Wall itebende leichte Geschübe waren demontiert, die Erde war vielfach burch tiefe Trichterbifdungen aufgewühlt; Betonbauten und Bangerfuppeln ober blieben völlig unverfehrt, fodaß die Kampffäbigfeit des Werfes nicht gelitten batte. Ich fab dort einen febr merfwürdigen Zufallstreffer. Gine Granate war direft in eine Scharte eingedrungen und batte einen Mann getotet. Dies war der eingige Tote in jenem Berfe, wo überbaupt fonft Beweis für die Schufpräzision war das Trefferbild, das bom Bolle aus febr gut zu feben war. Alle Schuffe fagen fummetrifch gu beiden Seiten ber Mittellinie, die Monten wiefen fast feine Treffer auf. Die aus Honvedtruppen (ungar, Landwebt) bestehende Besatung erzählte, daß die in den Kafe motten dienitfrei rubende Monnichaft nur in ber ersten Racht wegen der ungebeuren Detonationen der einschlagenden Bomben nicht ichlafen konnte. Später gewöhnten fich die Leute daran und schliefen rubig, ba fie fich bon ber Biderftandsfähigfeit ber Deden überzeugt batten.

Mm 8. Oftober ließ ber ruffifche Angriff an Beftigfeit nach. Der Rild zu a begann. Er artete an manchen Stellen bald gur Flucht aus, ba bie Befohung beftig nachbrangte und unfere eigerfen Entfattrafte von Weften fühlbar wurden. Es wurben eine Menge von ichweren Geichüten erbeutet, die von ben Rullen nicht mehr mitgenommen werden fonnten, auch zahlreiche Gefangene wurden bei den veriduebenen Ausfällen gemocht. Die Berlufte ber Bejahung bon Brzenmst betrugen insgesamt etwa 600 Mann find alfo minimal. Am 11. Oftober fanden noch feierliche Dankgottesbienfte ftatt und zahlreiche Abordnungen erschienen beim fommandierenden General, um ihm den Dank für die raiche Aufhebung ber Belogerung auszusprechen.

Es wird nunmehr in der Umgegend der Festung bauptfächlich im Diten, gefämpft, wo die Ruffen noch mit größter Babigfeit Biberftand leiften.

Rad ber Entfebung Brzemnele.

WB. Bien, 19. Oft. (Richtamtlich.) Der Briegeberichterftatter des "Neuen Biener Journals" meldet über die Einichliefung bon Brgemnst: Babrend ber Belagerung ericienen drei Beitungen, welche die eintreffenden Funtenfelegramme in deutscher, polnischer und ungarischer Sprache veröffentlichten. Das Biel der ruffischen Beidziehung war das Berpflegungsmagazin, das jedoch nicht getroffen wurde; nur mehrere anliegende Häufer find zerftort worden. Ein Schrapnell traf ein Brivathaus, in dem Berwundete und Franke lagen. Die Beschiehung wurde vom 7. Of-tober ab schwächer. Die Bevölkerung wußte bereits, daß die Ruffen aus Furcht vor dem öfterreichifchungarischen Entsatheer den Abzug begonnen batten. Babrend der Belagerung war die Stadt febr gut berproviantiert. — Gestern besichtigte ich ein nördlich ber Stadt gelegenes Außenfort, das vom 5. bis 8. Oftober ununterbrochen beidwijen worden ift. Die Ruffen waren bereits auf 700 Schritte berangerudt, wurden aber gurudgetrieben. Die Be- war, in dem General von Klud fie fortgefeht bis

lagerer dieses Forts hatten 5000 Tote, die jest sut-zessibe von der Besahung begraben werden, während bie Befahung einen eingigen Toten und 5 Bermundete gu beflagen bat. Bon ben Fort aus fab ich, wie eine nördliche Redymno gegen Brzempst vormarichierende Rolonne unferer Truppen von ruffischer Artillerie, die jenfeits des San postiert war, überfallen wurde. Unfere Truppen entwidelten fich fofort jum Gefecht und es begann ein lebhafter Artilleriefampf. Babrend ber Belogerung haben auch unfere größten Saubigen eingegriffen, die zweimal mit der Feldbabn an bedrabte Bunfte gebracht wurden. In Referbe ftanden ferner 18 Bentimeter-Haubigen, die bei dem erwähnten ruffifchen lleberfall auf bas Fort Stailica in der Nacht mit einer raich erbauten Feldbahn berangebracht wurden. Dann wurden die ruffifchen Referben ans einer Dedung beschoffen und fast völlig vernichtet. Besonders bewährten fich unfere Mörfer. Die Ballonabteilung ber Feftung tonnte einmal beobachten, daß von einer der anstürmenden ruf-fücken Kompagnien nur fieben Mann übrig blieben. Der Artillerieftab der rufficen Belogerungsarmee wurden durch einen Mörferschuft, obwohl dieser 50 Meter zu furz ging, zu Staub germalmt. Die Ruf-fen ftellten binter ihren eigenen fturmenden Truppen Mafcbinengewehre auf und fnallten die eigenen Mannichaften nieber, wenn fie zurüchweichen wollten. Die Obduttion ruffifder Leichen bat erneben, daß unter ber Belagerungsarmee Rahrungs. mangel berrichte.

WB. Bien, 19. Oft. (Richtamtlich.) Aus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: Erzbergog Rarl Frang Sofeph trifft beute abend in Bien ein, um bem Raifer Bericht zu erstatten. Der Erzberzog begibt sich in einigen Tagen wieder auf den Kriegsschauplat.

Defterreichische und deutsche Giege im Often.

WB. Bien,, 20. Oft. Amtlich wird verlaut. bart, vom 19. Oftober mittage: In ber Schlacht öftlich bon Churow und Brgemnol brachte une ber geftrige Tage neuerbinge große Grfolge. Befonbere erbittert war ber Rampf bei Mignniec. Die Sobe Magiera, Die bisber in ben Sanben bes Feindes unferm Bordringen bebeutenbe Schwierigfeiten bereitet, ift nach machtiger Ravallerievorbereitung nadmittage bon unferen Truppen genommen worben. Rörblich Mignniec fam unfer Ungriff bis auf Sturmbiftang an ben Wegner beran, öftlich Brzempel bie in bie Sobe von Mebufa,

Um fübliden Gdilachtilugel wurden namentlich bie gegen bie Sohen fubmeftlich Storn-Sambor gerichteten, auch nachts fortgefenten Angriffe ber Ruffen abgeichlagen. Im Struj- und Swicatale find unfere Truppen fampfend im weiteren Borbringen begriffen.

Much am San wurde geftern an mehreren Buntten gefampft. Gin nach Ginbruch ber Dunfelheit eingesehter ruff. Angriff auf unfere bei Jaroslau auf bas Ditufer bes Gluffes übergeichifften Arafte fdeiterte vollftanbig.

In Ruffifd - Bolen ichling bie bereinigte bentiche und öfterreichifd-ungarifde Ravallerie einen großen feinblichen Ravallerietorper, ber weitlich bon Barichan borgubringen verfucte, über Sochatchew gurud.

Der Stellvertreter bee Cheje bee Generalftabee: b. Sofer, Generalmajor.

Was aus der belgischen Urmee geworden ift.

Rotterbam, 18. Oft. Gin Rriegeberichterftatter der Rieume Rotterdamidie Courant, welcher in Briigge mit gwei belgiiden Majoren eine Unterredung führte, borte von ihnen, daß von einer belgifden Armee eigentlich nicht mehr bie Rebe fein fonne. Bas jest noch nicht in Holland interriert worden fei, fonne höchstens noch 50 000 Mann gab-Ien. Aber von diesen habe mindeftens die Sälfte die Uniform ausgezogen, und der Reft fei doffnungslos desorganifiert, fo daß bie Golbaten vorläufig nicht mehr wehrhaft feien und für bie Berbiindeten mehr eine Laft als eine Billfe bedeuten würden.

Der Rampf um die Rufte.

Die neuefte Melbung unferer oberften Beeresleitung, laut welcher westlich und nordwestlich von Lille - bas in unferem Befit ift - am Conntag gefämpft wurde, zeigt die großen Bemubungen unferer Feinde, die Ruftenlinie nicht zu verlieren, in der sich das europäilche Festland England am neisten nabert. Im Eifer dieser Bemilbungen sind die Feinde, die in den lehten Tagen aus Belgien gurud. und aus Lille binausgeworfen worden waren, fogar jum Angriff bei Lille übergegangen aus ber in einiger weitlichen Entfernung von biefer Stadt fich fudoft-nordweitlich bingiebenden Berteidigungolinie, Diefer Ungriff ift mit ftarfen Berluften für uniere Teinde abgewiesen worden.

Man hat es bier mit dem außerften Ende des linken Flügels der großen, bei Royon im rechten Winfel geknidten französischen Kambifront zu tun. Auf diesem außersten Flügel find jeht wieder die Engländer untergebracht, genau fo, wie es während jenem Abschnitt des Krieges ber Fall unter die Forts bon Paris gurudgebrangt baite. Die Englander famen damals zu der Hebergengung, daß fie doch nicht an erfter Stelle fortgefest einem folden Drud ber Berfolgung ausgesett gu bleiben brauchten, wobei fie fo ichwere Berlufte erlitten; fie verlangten einen anderen Blat in der frangöfischen Gront.

Daraufbin murben fie nun fo eingegliedert, dag fie eine Stellung in der Rabe bon Soiffons erbielten, gegenüber den zwischen Laon und La Fere ftebenden Truppen. Eine in der Times über die beiben Rampffronten veröffentlichte balbfeitige

Rarte machte das gang deutlich

Und nun fommt am 16, Oftober diefelbe Times und weiß bon nichts mehr. Sie tut fo, als ob jest erft erkannt worden ware, daß der eigentliche und einzig richtige Blat für die englischen Truppen derjenige auf dem augersten linken Blügel fei, wo er Sublung mit England batte, wabrend ibre bisberige Enordnung fo manche llebelftande mit fich

Rein Mustaufch Ariegogefangener.

Berlin, 19. Oft. Die im Bublifum verbreitete Nachricht, daß ein Mustaufch friegsgefangener Offiziere und Mannichaften in Musfidt ftebe, ift burchaus irria. Moalich ift nur ber Austaufch ber in den verschiedenen gandern feftgeboltenen Bibilperfonen.

"In fünf Tagen."

Benf, 19. Oft. Soffre broucht nach einer Barifer Brivatmeldung noch etwa fünf Tage, um die Armee sum gleichzeitigen Lobichlagen an allen wichtigen Bunften der Front zu befähigen, gleichviel, ob bis dabin Apern fich halt ober nicht, ob die Deutschen aus Belgien über Courtrai Berbindung mit ibrem rechten Glügel erreichen. Joffre fann nicht länger warten wegen der deutschen Bedrohung der Rifte.

Bor Dünfirchen.

WB. Rotterbam, 19. Oft. Der Rriegsforreibondent des "Rieuwe Rotterdamiden Courant" meldet: Das deutsche Heer, das Antwerven belagert bat, marichiert auf vericiedenen Straßen in der Rich tung nach Dünkirchen, das von den Franzofen befett und befestigt ift. Gublich bon Dunfirden befindet fich die belgifche Armee, beren leberbleifel am Donnerstag angefommen moren. Der Abang glich einer Mucht; fie war ohne jede Berbindung mit dem Teile ber Armee, der por der Befet ung Antwerpens noch Oftende entfommen und noch Boulogne berichifft worben ift. Diefer follte dort reorganisiert werden, um an den Rampfen auf dem frangösischen linfen Alügel teilzunehmen. Dirmuide, wo fich frangofifche Geefoldaten gur Dedimo des belgischen Abzuges befanden, ist wahrscheinlich geftern geräumt worden. Gudlich bon Dunfirden und Boulogne fteben febr ftarte frangofifche Truppenabteilungen.

fc. Bom 18. Armeeforpe.

Geit bem 25. Geptember fteht bas 18. Armeeforps nordlich und weftlich Rope noch Montdidier hin ftorfen feindlichen Rraften gegenüber. Der Beind verteidigte gabe feine Bofitionen, doch gelang es den Truppen des 18 Korps 21 Orte in der Umgegend, die der Beind befett batte, zu nehmen. Am 2. Oftober fam es in der Rabe bon Rope gu einem besonders bartnädigen Kampfe, in dem unfere Truppen die Stellungen der Frangofen erfturmten, 2 frangofifche gabnen erbeuteten und gablreiche Befangene machten. Um 5. Oftober traf ber Raifer bei dem Generalfonimando des 18. Korps ein, um von dem Rommandierenden Erg, v. Schend perfonlich fiber die Operationen und deren Fortnang weitlich Rope fich Bortrag balten au laffen. Als bem oberften Reiegsberen die großen Erfolge des Rorbs, befonders die am 2. Oftober errungenen gemeldet wurden, angerte fich der Raifer wie bereits gemelbet, überaus anerfennend über diefe Leiftungen.

Die feindlichen Durchbruchsverfuche in den letten Rächten wurden nach erbitterten Rämpfen gurudgewiesen und ftebt foviel feit, daß die feindlichen Stellungen bei Rone idmer erschüttert find.

Um den tagelang in den Schützengraben liegenden Truppen Rube zu gonnen, werden fie botoillonsweise in die binter ber Front liegenden von Gronffireurs freien Ortidoften auriidoesonen. Der artige Mubetage dauern etwa 2 mal 24 Stunden. Die Berbstegung der Trubben auch in der vorder-ften Linie vollzieht fich ohne Anstände jeweils bei anbrechender Dunfelheit. Gie ift binreichend und

550 000 beutiche und öfterreichifche Referviften in Umerifa.

Stodholm, 19. Dft. Dagens Mubeter lagt fich aus London melden: Gine Deveiche aus Newworf berichtet, daß die deutschen und öfterreichischen Ronfuls beute Mitteilungen ausgesondt baben, noch benen 550 000 Referviften, die fich in Amerifa outhalten, zu den Fahnen gerufen worden find, aber aufgerftande find, dem Befehl nachzukommen, weil die Engländer ihre Sabrt über ben Atlantischen Dzean unmöglich machen.

Gine 100 Millionen-Anleihe ber Stadt Baris.

Paris, 19. Oft. (Ctr. Grff.) Um die auberordentlich großen Roften gu beftreiten, die namentl. burch die öffentliche Boblfahrtspilege mabrend bes Krieges bedingt ift, wird die Stadt Paris eine große Anleihe in Form von Bons emittieren Der Seinebräfett bat darfiber bereits mit ben Mitgliebern des Staatsrates verhandelt Borbebaltlich der Bestätigung durch die Regierung einigte man fich auf die Emiffion bon 117 Millionen France Bons in Abidmitten von 100, 500 und 1000 France auf. Rinfen und Roften biirfen 6 Prog. nicht überidyreiten.

Minifter Churchille Rudtritt.

London, 19. Oft. (Ctr. Bln.) Bie die "Times" meldet, habe der erfte Lord der englischen Admiralitat, Binfton Churchill, nach einer ftürmifchen Minifterratsfigung feine Entlaffung gegeben. Die amtlich allerdings noch nicht bestätigte Radridst habe in ber Bevölferung ben beften Einbrud gemocht.

Rach den ichweren Angriffen, die Lord Churchill in den letten Tagen bon der englischen Breffe augubalten batte, flingt die Nachricht nicht unwahrichein-England batte alfo ben erften Gundenbod in die Bifte getrieben. Andere werden folgen.

Churchille impofante Seebivifion.

WB London, 19. Oft. (Nichtamtlich) .-"Times" veröffentlicht ein Schreiben eines Mifters Sulfe an die Adresse "Admirality house" (Soufe beal) über die noch Antwerpen gefandte Gee-Dibifion: Als zuerft das Gerücht umlief, daß diese undurchgebildeten Refruten an die Front geben follten, wurde es als ladgerlich verfvottet. Biele Offiziere des Beeres und ber Flotte haben einftimmig die Aussendung der Brigaden in dem gegenwürtigen Buftande als überlegten Mord bezeichnet.

Die Offigiere, Unteroffigiere und Goldaten lachten über die Idee, im Rampf verwendet zu werden. Als bald nach ihrer Abreife zuverläffig befannt wurde, daß fie tatfächlich nach Antwerpen gefandt waren berrichte im gangen Begirt ftarte Entriftung und Befturgung. Gin großer Teil der Leute war nicht ordentlich ausgerüstet und nahezu un. ausgebildet. Die Offigiere lernten erft die Anfänge des Infanteriedienstes und fonnten die Rommandos noch nicht auswendig. Munerbem berrichte großer Mangel an Offizieren. Der erften Brigade feblien 16 Offigiere; bon den mitgebenden 14 fannten nur 4 den Infanteriedienft. Den Mannichaften fehlten Patronentaschen und die vorgeschrie bene Batronengahl. Sie hatten nur Schieffühungen mit fleinem Gewehr auf 30 Schritt Entfernung ge habt, und haben ibr Dienstgewehr erft ein bis zwei Tage vor ihrer Abreise erhalten. (!) Ein Marine unteroffizier traf im Lager am Tage der Abreife oder am Tage zuvor ein, um wenigstens möglichst vielen zu zeigen, wie man das Bajonett aufpflanzt.

Die ohnmachtige But ber Londoner über bie beutiden Unterfeeboote.

Radi Depeiden der Samburger Nachrichten zog am Freitag nadmittag bei Befanntgabe des Unterganges des Kreuzers Sowfe in London eine große Menichenmenge por das Gebäude der britiffen Abmiralität und veranstollete dort eine pfeifende und larmende Demonstration. Das dentide amtlide Dementi der ruffilden Meldung ben der Bernichtung zweier deutscher Unterfeeboote beim Untergang der Bollada durfte in London nicht veröffentlicht

Der Gerbstfeldzug gegen Rufland.

Der Befter Lloud veröffentlicht unter dem Titel: Der Berbitfeldgug gegen Rufland einen Ariif I, der ein ericiopfendes Gefamtbild des Aufmarid es der verbündeten Beere und der Operationen auf dem ruffifden Rriegsichauplat bietet. Rich Darlegung des Aufmariches des deutschen Sceres beißt es in bem Artifel:

Die ruffische Fübrung war lange Beit im Unfforen über die Abficht ber Berbundeten. Erft Unfang Oftober erfannte fie die Gefahr, die Waridmu bedrohte. Gewaltige Truppenmassen wurden dann auf Lublin-Japangorod-Baridon borgeichoben. Die Mbmebrtam gufpat. Die Deutiden idritten gur Einschliefung von Warschau, und die Blodierung von Iwongorod war eingeleitet. Rusland stellt den Berbiindeten gewolfige Mochtmittel entgegen, Heber 80 Infanteriedivifionen murden zwijden Notvogeorgiewsf und den Rarpothen bereit geftellt. Rugland idwachte fein gegen Oftvreugen verwendetes Truppenfontingent gugunften einer über Worfchau zu führenden Offenfibe und 30g aus (Baligien etwa 20 Divisionen noch bem Raume Waridau-Javangorod. Die fo gewaltige Anfammenziehung brachte jedoch den überaus empfindlichen Apparat ber rückwörtigen Berbindungen bollständig in Unordnung. Es dürfte geronne Zeit bauern, bis fich bas ruffifde Beer neu bafiert und die Etoppenlinien den jüngsten Beränderungen ongepast bat

Das ruffifche Beer befindet fich augenblidlich in einem gewiffen Schwache guftand, ben bie Berbiindeten mit aller Energie ausgunuten beftrebt find. Rugland verfügt woor noch über gewoltige Referben. Es ift jeboch froglich, ob gur Musbildung des Refruteniabrganges 1914/15 das notwendige Inftruftionsperional borbanden ift.

Die ruffifde Beeresleitung ftebt auch ongefichts ber bedeutenden Materialverlufte ber Armee (befonders an Geschicken) vor einem ichwierigen Broblem. Im vergangenen Sabre wigte fich das Beitreben Ruflands, fich binfictlich des Kriegs. materialbedarfs, bom Auslande unabhängig gu

In welchem Umfange diese militarische Kardinalforderung durchgeführt wurde, ift jedoch unbefannt.

Der Artifel ichlieft mit einem giinstigen Ausblid auf die entideidenden Operationen, die durch bie Burudwerfung von ocht ruffifchen Rorps über die Weichfel febr glüdlich eingeleitet

Deutiche Bonn-Ravallerie in Tfingtau.

Tofio, 19. Oft. Es but nicht geringe Bermunderung erregt, daß die Deutiden in Tfington fogor fiber Rovallerie verffigen. 36r Rferdematerial find dinefifche Bonns. Rirglich mante eine Schwobron einen verwegenen Erfundungsritt nach Kommi, wo fich das japanische Rommondo befindet.

Blutige Rampfe in Megupten?

Rouftantinopel, 19, Oft. Mus Rairo wird gemeldet, daß die Englönder Berfude unternommen baben, die agnotifden Trubben gu entwoffnen. Die Eingeborenen widerfesten fich: es fam an einem regelrechten Gefecht zwifden Englandern u. Remptern, in beffen Berlauf beiberfeits 150 Monn fie-Ien. Auch in Alexandrien boben fich abnliche Rampfe abgespielt. Die Engländer entichloffen fich. den Truppen vorerft die Boffen gu loffen.

Spannung swifden ber Turfei und England.

Ronftantinopel, 19. Oft. (Etr. Frff.) Die Bforte erhob beim Regenten von Regupten gegen die miderrechtliche Entfernung der fonfularif den Bertretungen bes Deutiden Reichs und Defterreich-Ungarns Einfbruch, ebenfo gegen einige andere Magnahmen, durch die die Couveranitätsrechte der Türfei verlett merben.

Mm 10. Oftober brach in der Bitabelle bon Stair o ein großer Brand aus, bei dem Kriegs-material im Wert von einer halben Million Mark

acritort murbe.

Durch ben Guegfanal fubren in den letten Tagen mehrere frangofische Dampfer, die Rriegsmoterial aus Madagastar nach Marjeille

Die indischen Truppen find gang aus Megupten entfernt worden. Mon erfest fie durch englische Deomanry, bon der bisber 17 000 Mann in Meanpten eingetroffen find. Die englische Besahung bes Landes foll aber auf 50,000 Mann erhöht werden; zu diesem Brede merden die bon Muftralien gefandten Silfsabteilungen nicht nach Europa gebracht, fondern in Megnpten gurudgebal.

t e n merben. Ronftantinopel, 19. Oft. (Ctr. Grff.) Die Pforte erhob durch ihren Botichafter in London Einfpruch gegen bas Einlaufen von zwei en glifden Ranonenbooten im perfifden Golf bei Mobamare. Die türfische Regierung fündigte ber englischen an, daß fie, wenn die Ranonenboote nicht ausliefen, genötigt fein würde, die Einfahrt in den Schatt el Arab gu fperren, wodurch die Schiffabrt in Mefopotamien brachgelegt wurde. Das engliiche Auswärtige Amt erflärte, die Ginfabrt der Kanonenboote sei durchaus nicht in einer für die Türfei feindlichen Abficht erfolgt; die Boote

wurden benmöchft gurudgezogen werden. Gir Edward Gren unterließ es aber für die Berwirf. lidung diefer Bufage einen Termin anzugeben.

Baribalbi's Bulfserpedition gefcheitert.

Rom, 19. Oft. (Etr. Frift.) Im Laufe Des gestrigen und des heutigen Tages find fast alle aus Italien nach Frankreich geeilten italienischen Freiwilligen völlig ernüchtert und verärgert Italien gurudgefebrt. General Beppins Garibaldi verbleiben nur noch die in Franfreich felbft anfaffigen und durch perfonliche Interessen mit Franfreich vrbundenen Italiener. Das ift also ein vollständiges Fiasto der Garibaldi-Expedition nach Frant-

Untergang bee englischen Unterfeebootes.

Das engl. Unterseeboot "E 3" gebort zu den neuesten Unterseebooten. Es ift 1912 vom Stopel gelaufen mit etwa 800 Tonnen Bafferverbrangung, 16 Knoten Geschwindigfeit über, 10 Knoten unter Boffer und 27 Mann Befatung. Das Unterfeeboot war also eines der besten der englischen Flotte.

Berlin, 20, Oft. (Ctr Bln.) Es fonnte bielleicht hier und da die Befürchtung auftauchen, als ob das von uns jum Sinfen gebrochte englische Unterfoeboot "E 3" unferen Schiffen irgend welchen Schaben bor feiner Bernichtung jugefügt baben fonnte. Das ift nicht ber Sall, denn wir erfahren an zuverläffiger Stelle, daß bas englische Unterfeeboot uns meder Materialicaben, noch den Berluft von Menichen gebracht bat.

Bom Rriegeichauplat in Galigien.

Der Ariegsberichterftatter bes Berliner Tageblattes, Leonhard Abelt, meldet über ben Rampf bei Radumno folgendes:

Mus dem öfterreichifd-ungarifden Ariegsbreffequartier, 9. Oftober. Die Ruffen haben fich zwar hinter ben Gan gurudgezogen, feben aber bort ber öfterreichisch-ungarischen Armee, die ftellemmeife ichon den San überschritten bat, hartnadigen Widerftand entgegen, so nördlich bei Radonino und nordöftlich gwiiden dem Gan und dem Wyfgnia-Die öfterreichisch-ungerische Armee muß ihnen Poll um Poll Boben abringen und gufrieden fein, wenn sie an einem Tage einen Kilometer binter fich bringt. Man ichant die vor Brzempst fteben. den Ruffen auf fünf Armeeforps. Seute gelang es wieder, einen russischen Alieger berobzuschieken. Damit dürften die ruffiflden Flieger für ben galigifden Kriegsfdunblob giemlich erledigt fein, mabrend die öfterreichisch-ungerischen Blieger weiter wertvolle Aufflarungsbienfte leiften.

Die Rot in Bolen,

Burich, 19. Oft. (Etr. Frefft.) Der "Rowoje Bremja" in Betersburg gufolge empfing der ruffifde Sondelsminifter eine Deputation aus Barichau und Lodg. die um Dag. nohmen gegen die ungeheure Rot in Bolen bat. Die Lage der Arbeitslofen fei unerträglich. Der Bertreter bon Lods erfucte um die Erlaubnis, eine Anleibe von 2 Millionen Rubel gur Steuerung des entjettlichen Elends in der Stadt aufzunehmen. Der Minifter beriprach, Ordnung in die Berbaltniffe au bringen

Gin unparteiffce Urteil,

WB. Rriftiania, 19. Oft. (Richtamtfich.) 92 118 Riger, ber Rormegens erfolgreichfter Dramatifer ift, ichlieft einen Artifel in der "Lidens Tegn" Franfreich und England fonnen fich nicht mit dem Gedanken obfinden, daß die mild denkende und verträumte Jugend der deutschen Bergangenbeit, nun bon der robuften und barten deutschen Männlichfeit der Wegenwart abgeloft ift. Der energische Gelberbaltunastrieb diefes gefunden Bolfes wird als gefabel "er, ja beinabe verbreckerischer Misitarismus dargestellt von denjenigen Rationen, die ollein burch friegerifche Gewalt fich ben größten Teil ber bewohnbaren Erde angeeignet haben. Die Entwidelungelinie Deutschlands, das in feiner Jugend die Belt durch feine Wedanfen erobert bat, geht ungebrochen und rein bis auf das Deutschland bon 1870 und von beute. Bismard und Rant waren beutide Denfer. Bilbelm II. ift ihr größter Eduiler.

Tentichland.

* Die Raiferin empfing, wie "Der Confeftionair" mitteilt, am Sonntagabend fechs mit dem Gifernen Breug ausgezeichnete beripundete Unteroffigiere und Goldoten, die gurgeit in Berlin und Umgegend in Logaretten ihre Beilung fuchen. Die Manuschaften wurden im Reuen Balais ju Botsdam bon der Bringeifin Gitel-Friedrich empfangen und der Raiferin vorgestellt, die fich mit jedem eingelnen unterhielt. Rad bem Empfange murbe ben Rriegern ein Abendeffen gereicht, bei bem die Pringeffin Eitel-Friedrich zugegen war. Rach dem Abendeffen wurden die Goldaten noch einmal gur Berabichiebung in bas Bimmer ber Raiferin geführt, wo die bobe Frau eifrig ftridend fag und jedem noch einmal freundlich die Sand reichte. Bum Abidnied wurde den feche Goldaten je eine Brillantnabel mit ben Infignien ber Kaiferin als Andenfen

Lofales.

Limburg, 21. Oftober.

= Die Bausjammlung für Boll. fachen bat ein glangendes Ergebnis ge-babt. Alle Rreife unferer Stadt baben dagu in edlem Wetteifer beigetragen und fich fo um unfere tapferen Rrieger verdient gemacht. Bei ber Bille der Gaben war es bisher noch nicht möglich, den Umfang ber Spende feitzuftellen, doch überfteigt diefelbe alles Erwarten.

= Die Gefahr der Berichleppung bon Gepädftuden ift jest, folange ber Bug-berfebr auf ben Gifenbahnen unter dem Ginflus des Kriegszustandes steht, naturgemäß weientlich größer als im Frieden. Reisende, die ihr Gepad gegen Unregelmäßigfeiten, insbesondere Ber-ichleppung, ichüben wollen, handeln zwechmäßig, wenn fie auf ben Gepaditiiden die alten irreführenden Beflebungen entfernen ober untenntlich machen und an gut fichtbarer Stelle ihren Ramen und den Ramen der Zielstation haltbar anbringen. Much wird die Berichleppungegefahr meientlich gemindert, wenn die Reifenden jo zeitig das Gepad aufgeben, daß den Gifenbabnbedienfteten genügend Beit gur ordnungemäßigen Ausfertigung der Papiere und der Beflebung verbleibt. Benn die volle Adresse nicht auf von Gepäckstiden selbst angebracht wird, fo ift doch immerhin ein Anhängegettel (Anhanger aus Leber ober bergleichen) mit ber frandigen Abreife bes Gigentumers proftifch. Bei der ftarfen Gepadftauung gur Mobilmadungs. Beit tonnten die Eigentümer der Roffer, die derartig gefennzeichnet waren, biel friiher ermittelt merben und in den Befit ihrer Gepoditiide gefangen,

aier beim Tel. Bataillon Nr. 5 Riausborf Res. rad Evert von bier, Gobn des Berr Lofond führers Evert, wurde in den Kämpfen gegen Ab land das Eiserne Arens verlieben.

Einbruchsdiebftabl. von Montag ju Dienstag verfuchte ein Ginbrecher dem Restaurant "Bum Sirich", Diegerstraße em Befuch abzuftatten. Rachbem er die Glaside eines an der Strafe gelegenen genfters funfigered gertrümmert und die einzelnen (Bladicherben butfam weggelegt batte, öffnete er die Jenter wirbel, wurde dann aber durch den im Reftaung Badje baltenben großen Sund bericheucht. bier die Sache erfolglos, wandte fich der Ginbreder nach dem Reftaurant "Bum Bobengollern", Hal Schiede. Sier hatte er mehr Glud und bit Schinfen und berichiedene Efwaren in betrade lichem Berte mitgeben. Da er die Zigarren Bigaretten unberührt ließ, scheint es ein Riche raucher gewesen zu sein. Die Personalien bei Taters find noch nicht ermittelt.

Der ungenbte Landfturm. Es fin Smeifel darüber entstanden, ob der ungedine eindlicht lich gegentoartig ausgemuftert wird, totion in Bum Decresdienit einricen muß. Bon mobin of mierter Seite erfahrt die "Frantfurter Beita fi biergu, daß mit einer fofortigen Ginfiellung vorausfichtlich noch nicht zu rechnen ift.

- Bergest bei den Liebesgabes Bfeffer und Galg nicht. Mus Geindesland gurudgefebrte Soldaten beflagen vielfach bei Mangel an Salz und Pfeffer und sonftigen Be Ramentlich Sols ift in Franfreich ein fein ner Artifel geworden. Ohne Sals idmedt die bell Suppe nicht und Bleifch wird ohne Salg fichet und ichmadhaft. Man moge daber ber Abiendung per Liebesgaben die Gewürze, namentlich das Sil nicht vergeffen.

Die Berfendung bon Feldbo briefen im Gewichte von mebr al 250 bis 500 Gramm mar berjudemeile fit die Zeit bom 5. bis einschliehlich 11. Ofieber flattet worden. Trobbem fommen noch immer größerer Babl Feldpostbrief im Gewichte bis Gramm und mehr zur Auflieferung. Diefe dungen find jest unguläifig und fonnen nicht mit abgesandt werden. Dagegen nehmen die Poten ftalten in ber Beit bom 19 .- 26. Oftober \$ mit Befleidungs- und Ausruftungsgegenfta be bis gum Sodiftgewicht von 5 Rilo gur Beitet derung an die von der Militärverwaltung eing richteten Pafetdepots an. Die Ausichrift eines den Teldpafets hatte beispielsmeife ju lauten Grenadier X., 10. Rompagnie, Infanterie Rement Großbergog Friedrich Frong II. von Wedle burg-Schwerin (4. Brandenburgisches) Rr. 24 b Infonterie-Division, 3. Armeeforps, Baleid pt Brandenburg (Hobel). Rähere Auskunft über Berlendungsbedingungsb Berlendungsbedingungen erteilen die Poficie

= Bafetbeförderung ins Reld. erinnern daran, daßt in diefer Woche bis sum rate ften Montag, den 26. d. M., von allen Poftanstalbe Bafete an einzelne im Felde ftebende Coldaten ab genommen werden gemäß den früber befannbe gebenen Bedingungen Danod durfen diefelben bal Gewicht von 10 Binnd nicht überschreiten muffen aut bervadt und mit genauer Abreffe, pos der bes Abfenbers, verfeben fein. Das Borto tragt 50 Bfg. Bafetadreffe ift nicht erforderige. Benn der Empfänger unauffindbar ift, findet gud fendung nicht ftatt.

Provingielles.

† Fürs Vaterland geftorben.

+ Eld, 20. Oft. Auf dem Felde der Ehre fint in Franfreich der dabier geborene jungfte Sehr früheren langjährigen Hauptleber Bebl, Berr Ferdinand Bebl. Er dieute Biniahr. Freiwill, im But. Regt. Rr. 39 in Diff dorf und war vor seiner Einberufung im gebrah an einem dortigen Ghunnasium tätig. Er rife fanft in frember Erbe!

12. und 13. Verluftlifte des Interwester wald freises.

Webrin, Karl Ferdinand, Hillsdeid, lvw.
August Bonin, Höbr, lvw. — Must. Otto Cebr.
Vielbach, lvw. — Must. Baul Schmidt 3. Gade.
gen, lvw. — Must. Bermann Beisbrod.
back, tot. — Must. Alexander Beyer, Stromber. low. — Gefr. Adolf Bortmann, Grenzhaufen, refe - Rei, Otto Beigandt, Grenzbaufen, fow. Josef Sprenger, Arzbach, jchow. — Geft. d. Arthur Fries, Söhr Jow. — Bebrin. Martin genröther, Montabaur, berto. - Ref. Christia Stolz, Montabaur, lout — Unteroff, Lorenz Geit brod, Eitelborn, schww. — Unteroff, Adam Montabaur, schww. — Webrin. Wilh. Dansent. Höhr, bisher bermist ist im Co. Sobr, bisher bermift, ift im Lazarett.

4 Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz wurde verlieben: Lander Frhrn. von Marichall aus Montobaut, Santo-mann der Reserve des 1. Garde-Regiments die dem Reservist Rudolph König aus Lauboch bei Simmern (Hunsriff), im West Jalders Simmern (Hunsriid), im Ref. Feld-Art. 20 Nr. 16, Trier, 3. It. im Aranfenbause ber Fond Briider zu Wontabaur, dem Unteroffizier Fond Rifol. Altmann aus Riederelbert, 3. 3t. ichrefigter wundet, im Lagarett in Euben, dem Unterofiskt Abam Coefar, Telegraphen-Borarbeiter aus Dem bach, dem Sergeanten Ewald Gelbard in geonie baur, dem Leutnant b Langenber in geonie baur, dem Leutnant v. Bengen, 4. Round Inf.-Regt. Rr. 160, dem Oberarat d. 92. Dr. 70.000 tag von Diez, dem Lentnant d. R. Frib Gunnet bon Diez, dem Leutnant d. R. Frib Sin Den Diez, dem Leutnant d. R. Sermann Sed Den Diez, dem Leutnant d. R. Sermann den Sole appel, ferner barr Die Reierve Lubn von genann appel, ferner vom Diezer Bataillon: Sandungen Kruft, Bizefeldwebel Gropp und Unteroficiel

Ransbady, 20. Oft. Leutnant d. R. Ednied Rrume i ch im Feld-Art.-Regt. Rr. 44 erhielt das Eiferne Rreus

Sillmar, 20. Oft. Der Sornist Will. Flack Sohn des Steinbauers Johann Alach 6., bei der Komp. Inf. Regt. Nr. 81, erhielt das Eiferne greib

Dirges, 21. Oft. Das Eiferne Krend wart dem Bizefeldwebel Eduard Blumenröther aus ges bei der 5 Nathenberd Blumenröther aus ges bei der 5. Batterie des Schleswig-Solftein in Bugartillerie-Regiments Rr. 9 in Chrenbreitfein D Marienrachborf, 20. Oft. Den Rei ber

hard Saubrich-Abt. 18 murde das Eiferne greub Bords Ferniprech-Abt. 18 murde das Eiferne

Beichensehrer in unferer Brobing von Interes

m erfahren, daßt nach den "Deutschen Blättern Sunftunterricht" folgende Beidenlebrer an Ghulen auf dem Telde der Ehre gefallen ibren im Kampte erhaltenen Bunden er-find: Rudolf Bocje, Bilhelm Boden, anant d. R., Rudolf Heg. Offizier-Siellvertre-Grid Jacobs, Lentnant d. 92., ein befannter Berer, Bons Obel, Lentnant d. R., und Lud-Rretidimer, Cherieutnant.

Riederlahnftein, 19. Oft. Geftern ftorb im ben 106 Jahren der zweite Beigeordnete, Serr ther Gruft Best ien. Die Stadt verliert in Sahingeichiedenen einen treuen, ftets bilfobe-Mitarbeiter, der fich bei ber gefamten Bur-Andreweiter, der fich bei ficherte. Aufer Whenamte eines Beigeordneten war der Ber totne Borfithender bes Ediftungsamtes Bor wader der Ediffeunterindungsfomminon, ftelldertender Edriedemann, ftellvertretender Bormeder des fathol, Stirchenvorstandes und Beteran

Cherlahnitein, 19. Oft. Geftern abend murim Gaterbabnhof dem Rangierarbeiter Johann ifber beide Beine abgefabren.

Camberg, 20. Oft. Die Ginrichtung Des igrett bom Roten Breug ift, nadbem den die Frage der argtiiden Beriorgung richend gefost jeither war Camberg obne bon den zuständigen Stellen genebmigt

Derborn, 20. Oftober. Durch niedergebenarbeiter Sermann aus Günterod und enbling ans Chericheld perichittet. ofing war fofort tot, hermann berftarb furger Zeit. Beide waren verbeiratet.

Biebaden, 19. Oft. Anf dem biefigen beutigen Martt angetriebenen Bieb die Maul, glauen feuche feitgestellt Der gange ind 301 beine durften deshalb den Biebhof nicht mehr blatte, fondern nunften abgeschlachtet merden.

haft per Pflege guter Beziehungen Deutschlands "dand" bat aus dem ichmadsvollen und gehat-Berbalten Englands jum Dentiden Reid Die rungen gezogen und ihre Auflöhung einftunbeidloffen. Das gejante Bereinsvermögen, ter taufend Mark, fiberwies man der Natioinning zur Berforgung ber Sinterbliebenen im Befallener Strieger.

Gerichtliches.

Schwurgericht gu Limburg.

Anfapt bon ber Stablmuble bei Münfter hatte einem Gewerbeichein bas Jahr 1913 in 1914 nandert. Die Fälichung wurde bemerft und Angetlagte batte fich bente wegen Satidens amfliden Urfunde zu verantworten. orenen verneinten die Frage nach amificher denfalfdung, bejahten aber die Frage nach ung von Legitimationspapieren zweds beffeortfommens. Das Gericht erfannte barant Wochen Saft.

Limiturg, 20, Dit. Der 82 Jahre alte ntarbeiter Georg Wertebach von Kalteiche joll August d. 36. den Frifent Bod derartig Catin Meffer verleit haben, daß ber Tod ben fich am 27. Anguit auf Banderichaft und Con dem 24. Krights am Benfact Rolfeiche Ebensleegraben. Der Angeflagte kan mit jeindertrad von Dillenburg. Als er an den absertsburschen vorbeiging, rief er ihnen eine Ebigenda 20. 39 lieb heb dos nicht Bende Meufgerung gu. B. ließ fich das richt den und ging auf den Angeflagten zu. Es bad ein Bortwecksel, in dessen Verlauf Bod angeflagten einen Stoff gab, daß er mit fei-daberad zu Boden fiel. Der Angeflagte auf und ftach mit feinem Melfer blindlings and los, der fo fchivere Berletningen erbielt, bald im Kranfenbanfe in Baiger verftarb. renen beighten bie Schuld m Mingeflagten aber milbernde Umflande 311-Gericht erkannte auf 3 Jahre Gefängnis.

Bermifchtes.

Braunfele, 20. Oft. Der Cohn des Pringen er 34 Colms-Brounfels, Bring Rarl, ift im bon 22 Jahren als öfterreichifcher Offizier in Kampien gegen Rugland gefallen.

Der Weltfrieg.

Ein öfterreichischer Situationsbericht.

WB. Bien, 20, Oft., mittage. Amtlich wird verlautbart: Die Edilacht in Mittelgaligien namentlich nordlich bee Etrmines Aluffes hat noch an Beitigfeit gugenommen. Unfer Ungriff gewinnt ftetig Raum nach Diten. Im einzelne befondere wichfige Dofen wird von beiden Geiten mit angerfter Deftigleit gefampit. Alle Berfuche bee Grindee, une bie Magiera wieber gu entreifen, icheiterten. Dagegen eroberten uniere Ernppen die viel umftrittene Baumbobe norboftlich von Inotomice. Gudlich ber Magiera murbe ber Genner aus mehreren Ortidiaiten geworfen. In biefen Rampfen wurden wieder viele Anifen darunter ein Generalge. fangen genommen. And Dajdinen gewehre murben erbentet. Die Gefangenen berichten bon ber furchtbaren Birfung unferes Artilleriefeners, Gublich bes Strwines, wo unfere Front über Starn Cambor verläuft, fteht bie Shlacht. Struj, Roerocomegoe und Gereth find bon unferen Truppen und Berteibigung burd ben Geind in Befig genommen worden.

Heber bie Greigniffe an ber Abria wurde bem Armee Chertommando berichtet: Im Morgen bes 17. Oftober fand feetwarts von ber Spige bon Ditre ein Scharmusel ftatt amifchen einzelnen Jorpedo und Unterfeebooten nebft einem Luftfahrgeng und bem frangofifden Arenger Balbed Ronf. fean. Troubem ber Arenger unfere Ginheiten bef. tig beichnig, wechselten bieje unverfehrt ein. Much bas Leuchtfener an ber Spibe bon Often wurde bon bem frangofifden Arenger beidoffen, jedoch nur an ber Galerie unbedeutend beidindigt. Das weiter feemarte beobachtete frangofiide Gros verließ nach Sichtung unferer Torpeboboote ichleunigit unfere Gewäffer. Die eigenen Torpedofahrzeuge unternahmen in ben fruben Morgenftunben bes 18. Oftober einen Augriff auf ben Safen von Antivari und gerftorten aus nadifter Rabe einige Magagine und beladene Baggons burd Gefcubiener.

Der ftellvertr. Chef bes Generalfinbes: v. Sofer, Generalmajor.

Englische Offiziere im ruffischen Sauptquartier.

Bufareit, 19. Oft. Wie ber Militarfritifer der St. Betereburger Borien-Beitung, Oberft Sjoemift, melbet, find einige englische Offiziere, u. o. auch General Sanbury Williams, als Attackes bem ruffifden Sauptquartier gugeteilt worden.

Ein Zeppelin fiber Warschau.

Arafau, 19. Oft. Roch Melbungen biefiger Blätter murbe biefer Tage ein Zeppelin liber Barichan gefichtet. Gein Erfcheinen rief unter ber Bevölferung den größten Edireden bervor. Alle mobihabenden Leute baben Baridian bereits verlaffen.

Die Italiener besethen Valona.

Ront, 20, Oft. (Ctr. Grff.) Der "Meffaggero" gibt ein Ertrablatt aus, wonach Balona durch eine Matrofenfompagnie des Arenzers "Agorda" und des Torpedobootsgerftorers "Dardo" befett murde. Das Infanterie-Regiment 47 aus Lecre fei gleichfalls bortbin unterwege. Die Regierung gibt awar ein Dementi aus, doch bore ich aus befter Quelle, daß das Dementi nur furge Beit aufrecht erbalten wird, weil man bald vor einer vollendeten Latjache stehen wird.

Bor diefem Telegramm war uns bereits folgende Meldung gugeangen:

Nom, 20. Oft. (Etr. Frff.) Sier laufen bente Gerüchte, daß eine Erpedition nach Balona bevoritebe, mit größerer Bebarrlichfeit als je um. Es ift ficher, daß der beutige Ministerrat, woran gum erften Male auch der neue Kriegeminifter Bupelli teilnahm, fich mit der albanischen Frage befant. Auf der Confulta wird nur dementiert, daß

bie Beichliffe bereits gefaßt feien, nicht aber die Möglichfeit einer Erpedition in nödifter Beit. Man weiß and, daß in Bari Transportidiffe fowle Torpedoboote jum Geleit bereit liegen. Troudem begegnen die Gerüchte noch gemiffen Zweifeln, Italien jett natürlich feine Streimocht möglichft anfantmenbalt.

Gine Unndgebung gegen England,

Berlin, 20. Oft. Das Berliner Tageblatt mefdet and Münden: Der amerifanijde Auf. flärungsausichug Minchen verbreitet eine bemerfensmerte Rundgebung gegen Eng. land. Gie ift fiir die angloamerifaniichen Bei tungen in Nordamerifa bestimmt, und es wird in ibr England allein für diefen großen Rrieg berantwortlich gemacht. Mit liefer Entriiftung weist der Ausidiun die in den angloamerifanischen Beitungen ericheinenden Berichte gurud und bra. d. markt fie els Entstellungen von Tatsacken und als offene Unwahrheiten. Schlieflich ruft er alle amerifanifchen Burger jum Einibruch auf gegen die burch England berbeigeführte Teilnahme ber Inponer on diciem europäijden Kriege.

Die indiiden Ernppen in Franfreich.

Wenf, 20. Ott. (Ctr. Gefft.) Wie and Marcille gemelbet wird, find dort gestern ochtgelm engliiche Dompier mit neuen indtiden Ernb-

ven gelandet, beren Sabl 30 000 betragen foll. (Es burfte fich bei biefer neuen Landung ann folde indifde Ernppenteile bandeln, die England, einem Brivattelegramm unieres Ronftantinopeler Morrespondenten gufolge, aus Megapten, wo fie nicht auberfässig genug ericheinen, gurud ieht, um fie durch englische Truppen ju erfetten. Die Red.)

Der bentiche Vormarich bei Lille.

Rotterdam, 20. Oft. Bie Die Blatter melden, dauern weftlich und fildweftlich von Lille die Befebungen weiterer Ortichaften burch die borriidenden Deutiden fort. Die frangösische Beeresseitung bat die hollandischen Briegeberichterftatter ausnahmslos aus der Front der fämpfenden Truppen entfernen lagen.

Das Gefecht an der Rufte.

Der Rorrespondent des "Telegraaf", der mis Briiffel an die bollandiiche Grenze gefommen ift, melbet, daß borgestern an der belgischen Rifte ein beftiges Bejecht ftattgefunden bat. Ungefabr 30 000 Dentiche befehten die Rufte gwifden Ditende und Rieuwboork Gie batten Lauf. graben angelegt langs der Damme von Middelferte und Bestende. Die englische Flotte nabm an diefem Rompfe mit ibren Ediffegeichützen teil.

Die Bedrohung Diinfirchens.

(Benf, 20), Oft. Die Bedrobung von Dunfirden burds die von Riemppoort und Jurnes vordringenden deutiden Truppen wird in Barifer Privatoepeiden zwar nicht als unmittelbar beporftebend betrachtet, doch bange viel von dem Berlauf der beute im Guden und Beiten bon Ditende fich fortichenden Gefechte ab. Die Bravour ber bon Lille nach Beften und Gudweften entfandten deutschen Bortruppenn wird felbst vom Geind als bewinderungewürdig anerfannt. In einzelnen Dörfern finden bis gur finfenden Radit Bajonettfämpfe ftatt.

Ropenhagen, 20. Oft. Bei Dünfirchen wird gewaltiger Kanonendonner feit gestern morgen gebort. Dort' berfoutet, englifde Ariege. ichiffe würden vom Ronal ber verwendet. Der Storrespondent des "Daily Chronise" melbet, die Deutschen würden wabriceinlich versuchen, bei Dünfirdjen durchzubrechen, inn in den Befit ber fransöfischen Kufte bis Calais und Boulogne zu gelangen.

Gefangene.

Das "Riemps ban den Dag" meldet; In Blanfenberghebefanden fich 3000 belgifche Soldaten und 2000 Mann Bürgermebr, als bie Deutschen ankammen. Gie wurden überraicht und fonnten nicht mehr entflieben.

Berlin, 20. Oft. Dem Mondeiter Guardian gufolge baben, wie der Boffifchen Beitung mittelbar gemeldet wird, der Ronig von England, der Bring bon Boles und Lord Roberts ihre beutichen Orden gurfidgeichidt.

Begiment Rr. 27 in Darmfladt bienende gweite Cobn des Bringen und der Bringeffin Griedrich Rarl von Beffen ift durch einen Edung in den Oberichentel verwundet trorben.

Raffel, 20. Dft. Dem fommandierenden General des 11. Armecfords, General der Anfanterie bon Blicofow, und dem Generalmajor Dief. fenbach, Rommandene der 22. Infanterie-Brigade, fowir dem Generallentuant und Kommanbeur ber 3. Infanterie-Divifion Bagner ift bas Giferne Streng erfter und gweiter Rloffe verlieben

WB. Bien, 19. Oft. (Midstamtlid.) General b. Auffenberg erffart bie in einer ungarifden Beitung guerit veröffentlichte, angeblich von ibnt gewährte Unterredung für vollständig erfunden.

Grag, 19, Oft. Die fürglich aus bem Gefongenenlager von Cebenburg ausgebrockenen Muffen, der Sanptmann Be ft a lo w und der Cberleutuant Rebfedow find geftern bei der Station Poncon feftgenomen morden. Gie batten eine Rluchillige bie Bontebba.

Bon ber hollandifden Grenge, 19. Oft. Mus London wird gemeldet: Der Gijdereidanmber United and Loweitofe bat zwei Ueberlebende ber dentiden Torpedoboote aufgefifcht.

Amsterdam, 19. Oft. England schleppte bas hollandische Schiff "Jan ban Nassan" unt 4000 Tonnen Mais ans Newborf, das für die niederlandifche Regierung bestimmt war, nach Grabeiend.

London, 20. Oft. Der Bring bon Bale o und Bord Roberts boben ibre deutschen Orden nach Berlin gurudgeidudt.

Bur Gottesbienftordnung für Limfiera.

Am Donnerstog um 71/3 Uhr ift in der St. Annafirche eine bl. Meffe für das verfto bene M tglied des Anbeimgevereins Fran Ratharina R un

Dandels-Hadrichten. Wochenmarti-Breife ju Limburg. am 21. Oltober 1914.

Butt'r p. Bfb. MR, 1.15 0.00, Gier 1 Stud 10-0 26. Kartoffeln per fb. 3% 4 Pfg. 50 Ab. 300-0.00 M. Blumentobl 10 25. Zitronen 5-8. Sellerie B-10 Firfing 8-15. Weistrant 8-15 p. St., Anobland 80 Zwie ein 16-00 p.Ka: Biekkautis-80 p. Etd. Küben, gelbe 20-00, rote, 20-0 p. Ro.; Werrettig 20-80 p. Sig.; Neptel 10-30 p. Ro.; Wrielfinen p. Etd. 5 8 Pfg.; Nettig 6-10, Endiviens 10, Iomatenap el 40-50, Birnen 10-30 p. Lo.: Robirabi (oberirbig 5-10 p. St., unterirbig 5-12, Tranben 8) 1.00, Grinat p. Ro. 40 bis 00 Pig., Walthuffe 100 Stud 40-50, Rafianien p.

Der Marttmeifter: Simrod.

* Frankfurt, 19. Oftbr. Amtliche Rotierung am Schlachtviebhot.) Auftried: 285 Ochfen, 28 Sullen, 939 Jarfen und Rübe. 278 Kalber, 98 Schafe und Sammel 2568 Schweine.

l	Ber Bentner.	getoirbt		
	Ochfen:		BRI.	
	Bolifieifchige, ausgemaftete höchft. Schlacht- wertes, bochftens 4-7 Jahre alt Junge fleifchige nicht ausgemaftete und	5156	95-100	
ı	ältere anegemaftete	47-50	85-90	
	Brafig genabrte junge, gut genabrte altere Bullen:	43 - 45	79-83	
l	Boliffeifchige, ausgewachfene, bochften		THE REAL PROPERTY.	
ı	Schlachtwertes	47 50	78-83	
ı	Bollifeifchige, Jungere	41 - 46	70 90	
	Batfen und Rufe: Bolfen boch-			
	fien Schlachtwertes Ballfie fchige, ausgemaftete Stabe bochften	4650	85-89	
	Sollie ichige, ansgemanete senge pochten	100	-	
	We t re guidgemattete un e und wenig gut	Sunerii.	DE 1811	
	entwide te filmaere Hube und Aarfen .	39 - 43	72 - 80	
	Mafig genahrte Rube und Barfen	32-46	64 - 72	
ı	Raiber:	100	-	
ı	Toppellenber, feinfte Maft	-	-	
	Gaugtather	60-65	100-104	
ì	Mittlere Dafte und gute Gaugtalber	56-59	95-100	
	Schafe:	1000	- Control of the Cont	
	Maftlammer und jängere Mafthammel .	41-42	90-92	
	Meltere Mafthammel und gut genabrte	1		
	Editoeine:		S	
	Bollfleitdige fiber 2 Btr. Levenbgewicht	62-64	78-80	
	Bollfleifchipe bis gu 2 Btr. Lebendgemicht	62-61	78 80	

Wir bringen unser reich sortiertes Lager in

Oefen u. Herden

in empfehlende Erinnerung.

Glaser & Schmidt Limburg.

Geschw. Breuer Limburg.

Wir beehren uns höflichst anzuzeigen, daß die

Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten agetroffen sind

Wir bitten Ew. Hochwohigeboren um die Ehre Besuches und zeichnen mit größter Hochachtung

Trauerhūte u. Schleier a jeder Preislage stets vorratig

Geschw. Breuer Limburg,

Untere Grabenstrasse 27.

of in mobl. Zimmer mit Frantfitz 51,2 Et.

Gin braver, fraft. Junge öfort zu vermieten. fann die Mehgerei ersernen fann die Mehgerei ersernen bei Jakob Miick, bei Jakob Miick, Solgheimerftr. 3.

Berfaufe ban bente ab prima

Kull- und Rindsteilch gu 65 Bfennig, prima



Kalbileisch gu 70 Pfennig.



Grite Runfeler Großichlächterei und Burftfabrif

Breed. Theomass in., Gernruf Rr. 1.

> Aussergewöhnlich preiswert sind die erstklassigen Fabrikate in

Brockelmühlen

Fegemühlen **Bäckleimalchinen** Kleine Rübenschneider Jauchepumpen.

Beimann Stern,

für Afford fofort gefucht.

Bu melben: Gefangenenlager bet Dietfirchen.

Bangeichaft Geinrich Lellmann,

Adituna Schubmacher! Ein hiefiges Schubwaren-

haus fucht für ca. Mt. 150 bis 200 monatliche Reparaturen an einen Meifter gu vergeben. Off. unt. T. 6642 an die Erp. d. Bl.

Saufe lobnenbe Beichafti

Problich & Wolf, Beltfabrit, Cassel.

verden gesucht

Otto Estner Krüger, Gefangenenlager, Limburg.

Gin braves

Dienstmädchen gefucht, nicht unt. 18 Jahren. Franz Becker,

Sabamar.

Limburg

Sohen Mebenverdienst f febermann, b. neue feichte Hanbarbeit i. eig. Beim. 21r.

beit nehme ab u. zahle fof Mufter u. Anfeitung g Einfendg v 50 Big. Radin 10 Big mehr. Berfanbhs J. Engelbrecht, Stodborf 22 b. München.

Soufferern und Wiederverfäufern bietet bober Berbienft burch meinen ber Beit entsprechenden Artifel Näheres Erp.

Maltichlag= Borlanf=Rabbl (Badol)

Kahn & Comp .. Remvied, Telef. 1993.

Eine altere Saushatterin sucht paffende Stellung. Off unt. M. S. 8771 a. d. Erp. b. Bl

Monaidiran ob. - Madmen Beierfteinftr. 17 part.

(Wrohe fecer

für Rartoffeltiften geeignet billig abzugeben. Stanfhane Jos. Mitter. Limburg.

Bung Mann ale Reifenber gefucht. Off. unt. B. L. 6647 an d. Ero d. Di.

Wegen Erfranfung bes jegigen, fuche auf fofort ein in allen hausarbeiten erfahrenes, orbentliches

Wiädchens. Differten unter H. W. 8716

an die Exp. d. Bl. Ein junges

Dienstmädchen hofpitalftraße 9

Dobl. Bimmer mit voller Benfion gu vermieten. Rab

2 möbl. Zimmer gu verm Schlentert 9.

Gut möbl. Pohn- und Schlafgimmer gu vermiet Bu erfr. Egp. b. Bl. [8768

2 fcbone

4-Simmertoohnungen

mit allem Zubehör per 18 Jan gut vermieten, Jos. Bogner, Muftr. 3.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, der

Königl. Werkführer

Jakob Muth

heute morgen 195 Uhr, nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 65. Lebensjahre sanft entachlafen ist

Die tieftrauernde Gattin:

Frau Anna Maria Muth geb. Saal.

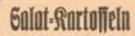
Eschhofen, den 20. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt,

Die Sorge für die Kleidung

fillt jetzt mehr als je der Frau zu Neuherstellung u. Moder-niesierung von Kleidern ist mit Hilfe des Favorit-Modenalbums, Preis nur 60 Pfg. und der Favorit-Sehnitte für jedermann bequem möglich. Eraltlich bei 6643

Joh. Franz Schmidt, Limburg.



(Mäuschen)

offerieren Münz & Brühl

Limburg. Fernruf 31.

Ronditorei-Lehrling gel. off. unt. E. J. 8732 an bie

Amtliche Anzeigen.

Deffentliche Befanntmachung betreffend Rufterung und Aushebung der unaus-gebildeten Landfturmpflichtigen.

Die Mufterung und Aushebung ber unausgebilbeten Landsturmpflichtigen der nachstehend genannten Jahrgänge finden in den dabei angegebenen Zeiten durch die Kreis-Ersah-Rommission statt und haben sich sämtliche Berpslichteten unweigerlich zu diesem Termin in sauberem Zustande und versehen mit etwaigen Papieren über die von den Ersahdehorden erhaltenen Entscheidungen bezw. mit etwaigen Willischen erhaltenen Entscheidungen bezw. mit etwaigen Willischen tarpapieren punttlich gu ftellen, widrigenfalls fie den

gefetstichen Strafen verfallen. Es haben fich ju ftellen alle Laubfturmpflichtigen, welche in den Jahren

1894, 1893, 1892, 1891, 1890, 1889, 1888, 1887, 1886 unb 1885

geboren find und weder dem Seere noch der Marine, auch nicht der Erfat-Referve angehören, und gwar

ju folgenden Terminen: am Mittwoch, ben 21. Oftober b. 3., vormit-tage 7 . Uhr, die Jahrgange 1894 bis ein-fchließtich 1889, sowie alle diejenigen Land-fturmpflichtigen, welche fich bei ber Anmeldung jur Landfturmrolle ale Landfturm-Freiwillige gemeldet haben.

2. am Donnerftag, ben 22. Oftober d. 38., vor-mittage 7% ithr, die Jahrgange 1888 bis einichtieftich 1885.

Das Gefchaft findet in den Lotalitäten bes Gaft-wirtes Josef Adams, (Schutzengarten) Dahier ftatt.

Bon der Gestellung im Mufterungetermin find

1. Diejenigen Behrpflichtigen, welche wegen torperlicher ober geiftiger Gebrechen als Dauernd untauglich ausgemuftert find und fich hierüber burch Ausmufterungsicheine auszuweifen vermögen.

2. Diejenigen Canbfturmpflichtigen, welche von ber gu-ftandigen Erfay-Rommiffion für bie Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Guropa ausbrildlich von ber Befolgung bes Murrufs entbunden find.

8. Die ju einem geordneten und geficherten Betrieb ber Gifenbahnen, ber Poft, ber Telegraphie und ber militärifden Fabriten, unbebingt notwendig festangestellten Beumten und ftanbigen Arbeiter, foweit biefelben ihre Unabfommlichfeite-Beicheinigungen bereits ber Erfan-Rommiffion vorgelegt haben, ober im Termin burch ihren Burgermeifter vorlegen laffen.

Gemutefrante, Blodfinnige, Rruppel, welche feine Ausmufterungsicheine befigen, find vom perfonlichen Gricheinen gwar befreit, Die Burgermeifter haben aber über bas tatlachliche Befreben ber ermahnten Leiben im Mufterungstermin autfliche Attefte vorzulegen.

5. Diejenigen Mannichaften, welche beim biesiahrigen Rriegsaushebungs-Beichaft bem Landfturm überwiefen worben finb.

Rachbenannte, bom Mufruf betroffenen Berfonen, haben im Mufterungotermin die hierunter bermertten idriftliden Muoweife der Erfaty-Routmiffion vorzulegen: 1. Diejenigen, melche

a) mit Buchthausstrafe bestraft bezw. verurteilt finb b) burch Straferfenntnis aus bem Beere ober ber Marine entfernt find,

c) mit Berluft ber burgerlichen Chrenrechte bestraft find, so lange sie unter ber Wirkung ber Ehren-ftrase stehen, haben Bescheinigungen ihrer Burgermeister über biese erlittenen Bestrasungen vorzuzeigen, soweit lettere nicht schon aus ben Militarpapieren ersichtlich

2. Unabfommliche Beamte, foweit fie nicht ju bin oben unter 3 angeführten gehoren, haben Unabfommlichfeite Beichelnigungen porguzeigen, welche vom Chef berjenigen Beborbe ausgestellt fein muffen, unter welcher ber Beamte angeftellt ift.

3. Wer megen bringenber hauslicher ober gewerblicher Berhaltniffe Unfpruche auf Burudftellung (Rlaffifitation) gu haben glaubt, bat felbit ober burch ben Burgermeifter eine von Letterem ausgestellte vorschriftsmaßige Reflamation porgulenen.

Es wird wiederholt barauf hingewiesen, bag auf bie vom Aufruf betroffenen Landfturmpflichtigen, nachbem ber Aufruf ergangen ift, Die fur die Landwehr geltenben Borichriften Anwendung finden, und Daff Die Aufgerufenen inebefondere ben Militarftrafgefegen und Der Die.

giplinarstrafordnung unterworfen find. Die Musterung ber Jahrgange 1884 bis 1876 findet poverft nicht ftatt.

Limburg, ben 17. Oftober 1914.

Der Bivilvorfigende der Erfag-Rommiffion.

Wirb veröffentlicht. Limburg (Lahn), ben 20. Oftbr. 1914. Der Bürgermeifter: Haerten.

Beröffentlichung aus dem Handelsregister.

Firma Rathan 2. Ronigeberger ju Limburg. Der Chefrau bes Raufmanns 21tbert Riefer, Dora geb. Limburg, ben 2. Oft 1914.

Rönioliches Amtsgericht.

Timt. Dienumagmen auf Jahresftelle per fofort Sotel Flandern,

Bab Ems.

Tüchtiges, nicht gu junges maben, welches icon ge bient hat, für Anfang No vember gefucht von

Grau Anton Bertram, 8721 8752 Limburg.



Mm 3. Ottober 1914 ftarb ben Belbented fürs Baterland im Gefecht bei Crapeau-Mesnil mein heißgeliebter bis in den Tob treusorgender Sohn, unfer herzensguter, unvergeglicher Bruber, ber

Zambour-Gefreite ber 4. Romp. Des 3nf.-Regte. Rr. 140

Inhaber des Gifernes Areuges

im faum vollendeten 22. Lebensjahre, mas mir Befannten und Berwandten hierdurch mitteilen. Deftrich, Offheim, Limburg, Wiesbaben, Ber-lin, Effen, Roln, 17. Ott. 1914.

Die ichwergeprüfte Mutter: Elifabeth Borne Bive. geb. Mang.



Nachruf.

Auf dem Schlachtfelde in Frankreich litten den Heldentod fürs Vaterland msere werten Mitglieder

Jakob Dickob u. Franz Girmscheid.

Wir betrauern in denselben nicht nur gute Sänger, ondern auch liebe Freunde und Kameraden und werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Marienrachdorf, 20, Okt. 1914.

Gesangverein "Eintracht" Masienrachdorf.



Mm 4. Oftober 1914 ftarb ben helbentod auf Frankreichs Erbe im Gesecht von St. Bauffant unfer lieber Cobn, Bruber, Schwager, Reffe und Better

Peter Mendt

Refervift im 1. Garde-Regiment im Allter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer

Jakok Mendt und Samilie mit Bermanbten. Berichbach, Rreis Wefterburg, 21. Oft. 1914.

Das erfte Geelenamt ift am Donnerstag ben 22. Oft., morgens 63/4 Uhr in ber Bfarrfirche zu Salz.

Dantjagung.

Bur bie vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem ichweren Berlufte unferes innigftgeliebten Sohnes, Brubere, Schwagers und Onfels Anton agen wir unferen tiefgefühlten Dant. Insbeonbere banten wir ben Bereinen, ben Schultameraben, feinen früheren Borgefesten und Ditarbeitern und allen fibrigen, die dem teuren Berftorbenen die lette Ehre erwiesen haben, ebenso auch für die reichen Krangipenben und bie geftifteten

Die trouernden Sinterbliebenen: Monrad Büttner, Oberleitungsauffeber.

Limburg, 20. Ott. 1914.

Danfjagung.

Allen Bermandten, Freunden und Befannten für ihre liebevolle Anteilnahme mahrend ber ichweren Erfrankung und beim hinscheiben meines fieben Mannes und unferes guten, unvergeglichen Baters unferen berglichen Dant.

Chenfo fprechen wir ben verschiebenen Bereinen und ber gangen Gemeinde für die ehrende Teil-nahme an der Beerdigung und die wohltuenden Worte um Grabe des Berfchiedenen unferen innigften Dant aus.

Frau Jatob Berneiser und Kinder.

Gfa. ben 20 Oft. 1914.

Junger Wergergeleue (fathol.), auf fofort gefucht. Megger Wiist, Dernbach

bei Montabaur.

Suche fof. eine part. 28ohnung entl. m. Laben 4-5 Zimmer geeignet für Buro u. Loger. Angebot m. Pr. u. 8744 gn bie Expedition.



Wir emfpehlen in großer Auswahl zu allerbilligst gestellten Preisen!

in bekannt guten Qualitäten:

Normal-Unterhosen Futter-Unterhosen
Schieß-Handschuhe Pu swärmer
Kniewärmer Leibbinden
Ohrenklappen Kopfschützer

Eine ganz besondere Wohltat!

die niemand seinem im Felde stehenden Angehörigen versagen dürfte, ist ein reinwollener

== wasserdichter Unteranzug ===

derselbe besteht aus Weste mit Aermel und Unterhose u. ist aus reinwollenen absolut wasserdichten Loden bergestellt.

Dieser Anrug Mk. 15.

Lassen sie sich diesen Anzug ohne jeden Kaufswang bei uns zeigen.

Limburg.



Am 28. September starb auf dem Felde der Ehre in Frankreich auf einem nächtlichen Patrouillegang unser innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Onkel

Josef Bellinger

Musketier der 11. Komp. des Infant-Reg. Nr. 81 in Frankfurt (Main).

Die Seele des Verstorbenen wird dem hl. Mesopier der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen empfohlen.

Brötzemühle, Niederhadamar, Elz, Köln, Schweiz, den 20. Oktober 1914.

> Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Johann Bellinger.

ist das beste ein guter Cognac

Weinbrand.

Derselbe ist bei mir in Feldpostpackungen (Porto nur 10 Pfg.) zu haben.

Preis 0.80, 0.90 u. 1.10 Mk.

Weiggroßhandlung Alte Post

Henkel's Bleich 5

Eine icone Sweisim ivohnung (Planfarents an finderlose Bente 31 31) mieten Bu erfr. GEP

Bezugspreis: Diertell. 1,50 IIIt. ohne Bestellgebuhr, burch bie Post 1,92 IIIt., bei der Post abgeholt 1,50 IIIt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandtalender mit Martteverzeichnis von Папан. 3. Gewinnlifte der Preug. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich aufer an Conn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich fur den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Rotationedrud und Berlag der Limburger Bereinobruderet, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengespaltene fleine Zeile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamenzeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 91/2 Uhr pormittags des Ericheinungs. tages bei der Erpedition, in ben ausmartigen Agenturen bis jum Dorabend. - Rabatt wird nur bei Wiederholungen gemabrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Fermiprech - Anichlug It. 8.

Mr. 243.

Limburg a. d. Lahn, Mittwoch, ben 21. Ottober 1914.

45. Jahrgang.

+ England und Indien,

Mus suberläffiger indischer Quelle erfahrt der Osmanische Llond" über die Bersuche der englander, die öffentliche Meinung in Jadien gu inden, sowie über die Lage in diesem Lande fol-

Die indifche einheimische Breffe ftand bisber uter ftrengster Zenfur. Gie durfte nur die Rach-naten bringen, die ihr bon der Regierung gur etfugung gestellt wurden. Daber fonnte das in-Bublifum täglich in den Zeitungen mit gro-Liteln angezeigte deutsche Riederlagen leien. englisch-indische Regierung uichte Deutschland leinen Raifer in den Augen der Indier in Beife herabzuseten; das gelang ihr aller-

big faft allen Teilen Indiens berricht eine de Botichaft eine lange Lifte bon Ramen in-Gurften beröffentlicht, die gum Rriege Eng. mit Deutschland Geldbeitrage gegeben to ift bas nur auf mehr ober weniger laften 8 mang bin gescheben. Die englische therung hat aber mit diesem Awang ein Fiasto Der Staat der Giffis in Rordindien fpen-1. B. die glangende Summe bon 150 Bfund 5 6000 Bfund Sterling, alfo nur 120 000 .4; für then teichen Staat nicht viel.

The englische Regierung bat auch Bolfsiammom bon Indern in London und in die ernft in Szene gefeht. Auch diese find nicht ernft behmen, da fie teils auf einen Drud bin gulinde gefommen find.

Sendung indifder Truppen ift nichts als

Bluff. Gang abgeseben davon, daß diese Trupdem Winterflima Rordwesteuropas nicht bein Winterfinna Rorbustie Gendung Nordfranfreich fast ein Berbrechen genannt horn fann, ift der Grund, der England bewog, bildes Militar nach Europa zu fenden, nicht in Bourfnis nach neuen Streitfraften zu fuden. and war diefer Goldaten nicht ficher. Es dochte Doglichfeit, daß fie bei einem Aufftand in eine enticheidende Rolle ipielen fonnten; balb bat es bafür Sorge getragen, daß fie vont bollden Boben entfernt wurden.

bie friegerifden Gies, auf beren Treue England angeblich felienieft verlaffen fann, nar so zuverlässig find, beweist schon der Um-daß das bedeutendste Blatt, das im Lande Siths erideint, die "Rhalia Gazette" von der rung in Simla gemagregelt worden ift. Es abe die Kaution beschlagnahmt, die das Blatt

binterlegen müffen. Las Ericheinen der "Emden" vor Madras wird icht seine Folgen haben. In dem großen Regie-ingsbezirf ("Bräsidentschaft") Madras ist seit Jahren eine nationale Bewegung von gro-Starfe eingefreten, die fich öfters in Attenauf die englischen Beamten außerte. bom Ericheine's eines deutschen Rriegs. an der Rufte wird den nationalistischen in Modras neue Hoffnung geben und den Antrieb zu weiterer Tatigfeit. Unter ben revolutionären Barteien ift die "Sin-Swaradich Party" (Indiide Unabbanoigpartei) die ffärfite und entichloffenfte. febr wohl geschehen, daß die Welt bald etwas

Der Weltfrieg.

Anertennung für bie Rentralen!

"Norddeutiche Allgemeine Beitung" deutet bage bemerfenswerten Beilen auf die teils von bemerfenswerten genen und von ben utnien Obfern bin, die der Krieg auch von den utnien Staaten fordert. Sie schreibt: ber bon England ruchlos angefachte Krieg bidet blog auf den unmittelbar friegführenben Bölfern, er drudt auch mit Sarte auf die Reutralen. Die militärische Machtentfaltung gum Schube ihrerneutualität beraubt fie in ihremBirticaftsleben dabeim vieler icaffender Kräfte, und ihr auf einen regen Berfehr mit dem Auslande geftellter Sandel und Bandel wird nicht blog durch den Kriegszustand an sich, sondern zum Teil auch noch durchlinbilligfeiten getroffen, die ihnen wegen Wahrung ihrer Neutralität angetan werden. Es geniigt, an die bon England versuchten ober ausgeführten Gdiffonen gu erinnern. Bu ben Roften u. Berluften, die dergeftalt der Krieg den Neutralen auferlegt, treten die Aufwendungen und Bemühnngen, die sie amtlich und privat in dankenswerter Beise und in reichlichem Umfang freiwillig im Dienfte der Menichlichfeit leiften. Man dente baran, wie fich in diefem Bunfte g. B. Amerifa betätigte, vornehmlich aber auch, wie großberzig Holland, Saveig und die fandinavischen Reiche fich fo fort des Stromes bilfebedürftiger Alüchtlinge und Ausgetreibener aller Nationen annahmen, die der Rriegsfturm über ihre neutrolen Grengen führte.

Eben jett wieder hat Solland durch die Belagerung und den Fall von Antwerpen, durch die Fürforge für die großen Mengen der vorber geflüchteten bürgerlichen Bevölferung und der nachber übergetretenen Befahungstruppen eine neue ichwere Laft an verantwortlicher Mühial und mildtätiger Hilfe aufgebürdet erhalten.

Es ift recht und billig, daß wir in unferer eigenen harten Kriegsarbeit nicht verabfaumen, den Blid voll Achtung und Bewunderung auch auf jene Reutralen gu richten, die zwar flein an Bolfsgabl, aber groß an Opferwilligkeit find und an menfchlicbem Edelmut, den fie in diefen Tagen, wo die Bolfer auf Bergen und Nieren geprüft werden, wohltwend befunden."

Die frangöfifche Flotte gegen Cattaro. WB, Bien, 17. Oft. (Richtantlich.) Mus bem Striegspresseguartier wird amtlich gemeldet: Ueber die Beschiefung ber Werfe an der Budit von Cattaro am 19. September werden nachträglich folgende Einzelheiten befannt: Die Beichiehung wurde bon zwei frangöfischen Schlachtichif. fen und drei Breugern, die bon vier Fabrzeugen begleitet waren, vorgenommen. Um 5 Uhr 30 Min. morgens murden mehrere Schiffe gefichtet, die fic der hafeneinfahrt in zwei Genppen näherten. Sobald die Schiffe in Schuftweite gefommen maren, eröffnete unfere Ruftenbatterie in Luftica u. die Mörserbatterie in Oftro das Feuer, worauf fich Die Schiffe in Rurs nach Weften festen und ihrerfeits zu idiegen begannen. Die nächfte Diftang war 5, bis 6000 Meter von der Spihe von Oftro. Die Schiffe kamen bald außer Schufbereich, so daß das Feuer der Werfe eingestellt werden mußte. Rurge Beit fvoter eröffneten die frangofifden Schiffe ein lethaftes Teuer gegen den Meeressbiegel bermutlich gegen bermeintliche Unterfeeboote. Um 6 Uhr 50 Min. morgens ichwenfte der Feind gegen Sudwest und war bald in Rauch und Rebel ver-Die Batterien in Luftica und Oftro dürften je einen Treifer erzielt, die Frangofen 200 Schuft aus großem und mittlerm Kaliber verfeuert haben. Das Steinfort Ditro wurde an einer Gei tenwand ohne brbeblide Beichädigung getroffen Renn ober gebn Schiffe gingen in die Felfenwand bon Bunta d'Ditro, tvo fie durch Abbrödlung von Seifein deutlich lichtbore Spuren zurucklieben. Dos Seefort Mamola erhielt drei Treffer mit geringer Birfung. Gin Couf ging durch ben Beobachtungsftand des Wachthaufes. Zwei Geschoffe ichugen in ber Rabe ber Funfenstation Rlinci ein. Bin gangen wurden zwei Mann ichwer verlett.

Das Biebererwachen bon Sandel und Bandel im

Wie aus Stragburg gemeldet wird, ift man in induftriellen Rreifen mit allen Rraften bemüht, angefichts und trop ber Rriegslage die geichaftIliden und induftriellen Betriebe möglichft in Gang gu bringen. Co wird aus Bischweiler berichtet, daß die Jutespinnerei u. -weberei trot des Krieges ibre Betriebe mit Einfdranfung weiter fortgeführt baben. Spinnereien und Indwebereien baben ihren Betrieb auch wieder aufgenommen, fo daß dem fommenden Winter mit mehr Zuversicht entgegen gesehen werden fann. Rach Blattermelbungen ift auf bem Rhein-Rhone-Ranal die Schiffahrt zwifchen Strafburg u. Milbaufen, fowie auf dem Rhein-Marne-Ranal bon Strafburg bis Gondrerange und darüber binaus über den Gaarfohlenfanal bis Gaarbruden mieder freigegeben.

※ Qlus Feldpoftbriefen.

Da es im Intereffe ber Heeresberwaltung liegt, fann ich die Ramen ber Orte nicht ausschreiben.

Meine Rraftwagen-Rolonne begann Dienft am X. X. früh morgens um 6 Uhr. Wir batten Befehl, eine Ladung Proviant dem . . Armeeforps nach B. zuzuführen, Die Ladung war bereits ichon am Tage vorber genommen und fonnte fonach an die Ausführung des Befehls ichen furg nach 7 Uhr vorm. gefchritten werden. Rachdem wir und durch einen felbstgebrauten Morgentrunt gegeftärft, ergebt Befehl unferes Rolonnenführers, Oberl. M., die Kolonne zur Abfahrt bereit zu stel-len. Es werden vom Feldwebel unferer Kolonne fofort Anordnungen getroffen und furg nach 7 Ubr fauchen unfere ichwer beladenen Motorwagen aus dem fleinen Städtchen in Belgien binaus. 3m Ort felbst ift es noch febr rubig, denn die Bewohner haben nach Belgischer Zeit erst 6 Uhr und scheinen mir die Leute bier alle feine Frühaufsteher zu sein. Die Jahrt, ca. 140 Kilometer, verläuft ohne besondere Zwischenfalle und gegen 5 Ubr nachm. fonnen wir ftols fein, obne Berlufte unfere Aufgabe gelöft zu haben. Nachdem die Kolonne abgefocht hat, wird Quartier in einem ca. 15 Kilometer rudwartsliegenden Ort genommen. In verlaffenen, ichon ausgestatteten Säusern finden wir Wohnung. Rach Einnahme unferes frugalen Abendbrotes, mehrere in einem Schloge vorgefundene Glafden Rotwein, laden uns gute Betten gur wohlverdienten Rube ein. Aber diese Rube follte nicht febr lange mabren, denn um 11 Uhr nachts trifft der Befehl ein, sofort ichvere Artisteriemunition, zu laden um dieselbe nach B. ju bringen. Die Rolonne ift in fürzester Zeit marschbereit, wir fahren nach der befoblenen Munitionsausgabestelle und laden bierfelbit joviel diefes jest jo fostbaren Artifels, daß die Wagen unter ihrer Laft adgen. Rurg nach 1 Uhr ift die Ladung beendet, das Kommando, abfahren ertont und unter bem Dunfel ber Racht wird erneut eine Fabrt bem Tobe und Berberben entgegen angetreten. Unfer Rolonnenführer an ber Spibe, jur Erfundung des Beges, lagt famtliche Scheinwerfer in Tätigkeit treten und knatternd u. ichnaufend nehmen unfere Bagen ihren Weg. Die Racht ift febr dunkel, man fiebt kaum die Sand vor dem Auge: größte Borficht ift geboten, jumal wir uns in gefährdetem Gefände befinden. Da auf einmal eine Stodung Die Jahrt bat ihr erftes Obfer gefordert. Die Rolonne befährt einen fteilen abfollenden, febr ftark gewundenen Weg, bier bat eine Bremfe in folge Berreigens verfagt, der Gubrer fann den Bogen nicht bolten und fauft gegen einen Dierbei wird der Bremfer des fo idnver verlett, dag er mit einem Depeichenmagen fofort dem nächften Lagorette jugeführt merben muß. Gein Buftand ift hoffnungslos. Bater bon 3 Rindern. Seldentod fürs Baterland. Und weiter unaufhaltfam geht die Jahrt. bonnern die Geschütze, ein Rachtgefecht, wie fich foater berandstellte, ein Durchbruch ber Frangojen wird gurudgeichlagen. Da ertont Befehl, die Lichter abzuhlenden, um die endlofe Reibe von Feuerfugeln verschwinden zu laffen, damit sie nicht zum eigenen Berrater an uns werbe. Aber jett beißt

es, nun noch biel borfichtiger fabren, grane Stanb. wolfen erichweren die Jahrt noch mehr. Da poffieren wir eine Stelle, wo noch furg vorber ber Rampf getobt. Reue Sinderniffe fteben im Beg. Gin gro-Ber Felsblod verfperrt die Durchfahrt, eine Granate hat ihn bom Felsabhang losgeriffen im Rollen einen Wagen nebit Beivannung unter fich begrabend. Rachdem die Stelle gur Durchfahrt frei gelegt worden war, fest die Rolonne ihren Marich fort. Die Sahrt wird immer ichwieriger. Leichen und Pferbe beriperren den Weg und berpeften die Luft, daß man faum Luft gu atmen wagt. Borüber gebt die Fahrt an einer zusammengeschoffenen feindlichen Artilleriestellung. Furchtbar haben unsere braven Schwarzfragen gearbeitet. Gange Geschütze liegen mit vollständiger Beipannung und Bemannung, zerichmettert auf der Straße. Da nähern wir uns einem brennenden Dorfe. Krachend und praffelnd fturgen Bande und Mauern ein, brennende Balfen versperren den Weg. Da wird die Kolonne gum Balten gebracht. Gollten wir den Weg durch bas Dorf nehmen und Gefabr laufen, mit Mann und Maus in die Luft gu fliegen, oder follen wir umfebren und auf Umwegen unfer Biel zu erreichen fuchen. Aber unfer Gubrer ift fein Mann bes Bau-Borwarts beißt es, jede Minute Bergogerung fann unferen braben Truppen born verbangnisvoll werden, denn fie brauchen Munition, Marich, beißt es und unsere Ungetime fauchen mit 30 Rilometer Geschwindigfeit durch einen Sollenraden. Geipenftig grinfen uns die gerschoffenen Ruinen entgegen, aber vorwarts gebt es und das Bagnis glüdt. Am Ende des Dorfes wird ge-fammelt und weiter geht es. Da aus dem Dunfel der Racht der Ruf: "Halt, wer do!" Borole erfolgt und wir paffieren. Still und lautlos tritt ber Poften in fein Berfted gurud. Rachbem wir noch 10 Rilometer weiter gefahren find, fnallt bon einem Sobenriiden Gewehrfener, ichnell find famtliche Mannichaften abgeseisen und nehmen, ohne ein Biel au feben, das Feuer in der Richtung auf, in welcher wir beichoffen wurden. Berlufte haben wir feine u. nachdem Rube eingetreten, wird die Fahrt fortgefest. Nachdem es schon anfängt zu dämmern und im Often ein neuer Tog fich ruftet gu neuent Rampf und Gieg, erreichen wir unfer Biel. Gin Fenerwerfer tritt an die Kolonne heran und fragt: "Saben Gie fonvere Haubitengeschoffe". "Ja". Beht am Biel. Schnell ift entladen auf eine bereitftebende Leichtfuhrvadtolonne und froben Bergens fönnen wir die Riidfahrt antreten, um in weniger gefährdeten Gegend der verdienten Rube pflegen gu

Unpolitifche Beitläufe.

(Radidrud verboten.) Berlin, 18. Oft.

"Sat ibm ichon." Elf Tage dauerte es nur, da war gang Antwerpen mit feinen Dugenden von Forts erobert. "Die gweitgrößte Festung der Welt, Alles veralteter Unfinn. Teftungen find nur dagu da, daß fie von den Deutschen gufammenge choffen werden. Was wir branchen, das nehmen wir. Und Antwerpen brauchten wir, um in Belgien reine Babn au ichaffen.

Die ichnelle Eroberung von Antwerpen ift übrigens ein Glud für die Belgier felbft, - wenn fie fich vernünftig bie Gache fiberlegen. Bur Beit find deutschen Truppen dabei, von Belgien gu faubern. Wenn fie Ditende und bie anliegenden Ruftenftriche befest baben, fo ift gang Belgien unter den deutschen Belm gebracht. 11. d das ift die Erlöfung aus den Kriegsnöten. Dann braucht in Belgien felbst nicht mehr gefämpft gu merden. Die Belgier fonnen überall in ihre Bobnungen gurudfehren und ihrer Beideftigung nochgeben. Rur das Schiegen aus bem Sinterbalt und das Heberfallen von Bermundeten muffen fie fich ebgewöhnen. Wenn fie fich friedlich verhalten, fo tut ihnen niemand etwas ju Leide. Im Gegen-

Deutsche Ariegsbriefe.

Baul Schweder, Kriegsberichterfiatter, Cenehmigung gur Beröffentlichung erteilt am 16. Oftober 1914.

Großer Generalftab des Feldheeres. 8 Großes Sauptquartier, 16. Oft.

(Radidrud verboten.) Bon ber Mans gum Schelbeftrand. antwerpen ift gefallen! Unterhalb des goldenen entremen ist gefallen! untergate bei auf das bei tribes der ehrwitedigen stathedrale, auf das bei tribes der ehrwitedigen stathedrale, auf das Letten Tagen die Augen unserer Truppen Berichtet waren, weht im frobliden lenwind die Flagge ichwarz-weiß-rot! Schnelis felbit an maßgebender Stelle bermutet ift bas belgische Hamburg erobert worden fam es, daß wir Kriegsberichterstatter, die then bollott erft das sjammengeschoffene Fort bem besichtigt hatten, bereits in der Stadt einthe die Uebernahme gang vollzogen war tibes eine personliche Erinnerung! Drei Wofrüher bin ich von London ber die Schelde gezogen nach Antwerpen. Schon bald hinter tauchte die im Glang der Anlisonne bernde Spitte der Rathedrale über dem Strom und ale der Dampfer an der ichonen neuen De der Deutschen Oftafrifalinie festmachte, a uns eine beflaggte Stadt und eine frob-Rollegenicker, die den von der deutsch-eng-Berfiandigungsfonferens Bournalisten die Schönheiten Antwerin einem langen Rundgange zeigte. In dem ollen Renaissancebone des Antwerpener des begriffte uns der Bürgermeister de Bos, Rame beute jedem Deutschen als der eines es geläufig ist, der durch seine ungeschiedten mationen ofionen die Antwerpener Bewölferung te Mobilmachung gegen die Deuticken auf-und dadurch die Attentate des Hasenpobels die deutsche die Attentate des Hasenpobels die deutschen Bewohner der Stadt beraufben bat. Ein Antwerpener Kollege ergählte Berfettung pon Umständen sein Amt zu

verdanken batte. Gein langjähriger und verdienter Borganger batte fich von ben Geichaften gurudgezogen und ein von der ftart deutschfreundlichen Ratsberrnichaft vorgeschlagener Ersahmann fand nicht Gnade vor den Augen ber Regierung. Gie ftellte beshalb einen Mann ihres Bertrauens gur Wahl, doch die Ratsberren lehnten ab und schidten den damals gang unbedeutenden herrn de Bos gu dem Regierungsfommiffar, um ihm diese Ablebnung mitzuteilen. Der Rommiffar fragte darauf de Bos, ob er fich des Bertrauens der Stadtväter ficher wiffe, was de Bos beicheiden gurudwies. Als er aber nach Saufe tam und feiner Fran die Gache ergablte, erflärte ibm biefe voller Born, daß er doch batte gufagen follen, denn die Stodtvater murben wohl nicht ein zweites Mal die Borichlage der Regierung zurückweisen. Und richtig, als Serr de Bos nunmehr das Einverständnis des Kommissars eingeholt batte, frimmten die murbe gewordenen Rotsberen feiner Wahl gu. Freilich durfte die tuditige Fran de Bos felbit wohl die langite Beit Bürgermeifterin bon Antwerpen gemejen fein. -

Bei der Hebergabe Antwerpens an die deutsche Becresverwaltung auf der Bloce d'Armes, die gu den größten historischen Angenbliden dieses Krieges fich gestaltete, war Gerr de Bos sedenfalls nicht mehr zu seben. Man weiß bereits ans den Tele-grammen, daß der Cherburgermeister der Stadt, Berr Bertuffin, umgeben bon feche Ratsberren in mittelalterlicher Bracht, den Aft ber Schlüffelübergabe gang in den iconen ehrwurdigen Formen der Heberlieferung vollzogen bat.

Muf einem Cammetfiffen rubten die Echliffel ber Scheldeempore, die einst alle Meere beberrichte und im 15. und 16 Jahrhundert felbit den Glang bon Benedig und Genug verdunfelte. Aus der Geschichte wissen wir, welch gewaltigen Anteil Deutschland ichon bon jeber an den Gefchiden diefer Stadt gehabt bat, die icon im Anfant des 11. Jahr-bunderts Hauptstadt einer Markgraficaft zum Schut der deutschen Grenze gegen die mächtigen Grafen bon Blandern war, und die unter Rarl V. fich zu der lebhaftesten und reichsten Sandelsstadt der driftlichen Belt aufschwang. Die deutsche

Sanfe war es, die allein täglich etwa 50 Schiffe von den Bafen der Rord- und Oftfee aus nach Antwerpen expedierte, und ein Jugger aus Augsburg ichuf in diefer Stadt feinen Reichtum und fam badurch in die Lage, die Wechfel Raris V. in einem Bimtholyfeuer seines Hause in Augsburg, das heute das Hotel "zu den drei Mobren" beherbergt, zu ver-brennen. Und wieder war es Deutschland, deutscher Sandel und deutiches Geld, das, nach dem Berfall Antwerpens am Ende des 16. Jahrhunderts, Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts den neuen Aufschwung der Stadt nach dem Jall des Scheldezolls unterftütte und forderte. Richt nur die deutsche Oftafrikalinie, sondern auch die Ham-burg-Amerika-Linie, der Norddeutsche Llond, die Samburg . Gudameritanifche Bafetfabrt-Gefellichaft und viele andere beutiche Schiffelinien haben Antwerpen bis gur Mobilmadung ftandig angelaufen und besitzen bier gewaltige Rontore und Lagerfcuppen, die bei unferem Einzuge in die Stadt gerade von dem Hafenpobel gepländert worden waren.

3d wanderte junadit durch die fast menichenleere Avenue de Regier und die Place de Meir gur Rathedrale. Denn angesichts der immer noch andanernden Beidimpfungen der beutiden Goldaten durch die Belgier wegen ber angeblich mutwilligen Bernichtung ihrer Runftichabe war es mir geradegu ein Bedurfnis, gunachft die weibevolle Statte wiederzuseben, wo ich vor einem Biertelfahr unferes Beter Baul Rubens weltberühmte Meifterwerfe, die "Aufrichtung des Rrenges" und Die "Kreugabnahme" andächtig bewundern fonnte. Im Querichiff ftoge ich auf brei befümmert breinichauende Ratsberren, die im Rebenamte Kirchenpfleger find und bei meiner letten Anweienheit in Antwerpen fogar mit Talar, weißer Salsfraufe und goldener Amtsfette angetan, ben Rirchenpfennig einfammeln balfen. Gie verfichern, daß die beiben Rubens bereits bei Beginn ber Beichiegung mitfamt ben Rahmen an einen ficheren Ort gebrocht worden seien, behaupten jedoch, über den Berbleib nichts Raberes angeben zu konnen. Rur bie grunen Borbange, mit benen die Bilder verbangt gu I werden pflegten, befinden fich noch an den Wänden

des Querichiffes und flattern unrubig im Binde, ber burch eine Deffnung im rechten Querichiffenfter bereindringt. Mitten durch eines ber berrlichen Kirchenfenster, und zwar an dessen linkem unteren Rabmen ift eine deutsche Granate eingebrungen. Sie bat wunderbarer Weise nur die fleine vieredige Scheibe an Diefer Stelle und ein Stud Mauerwerf mit fich geriffen und damit die Betftühle in der Tiefe überfat. Einige Scheuerfrauen find damit beschäftigt, die Unordnung zu beseitigen. Das ift alles, was dem ftolgen Bamverk ber größten und iconiten gotifchen Rirde in den Riederlanden gescheben ift. Auch der Rubens auf dem Sochaltar, die Simmelfahrt Maria darstellend, sowie ein anderer Rubens im Chorumgang und berichiedene fonftigen wertvolle Gemälde find rechtzeitig aus der Kathedrale geschafft worden und werden hoffentlich von dem unsere Truppen begleitenden Museumskonservator Professor v. Jake bald ermittelt werden, - 3d besteige bann den berrlichen Turm der Rathebrale. 514 Stufen führen bis jum erften Umgang, bon dem aus die tote Stadt zu meinen Gugen einen überaus feltfamen Anblid gewährt. Man fiebt, daß bie Befdnegung hauptjäcklich im Cottageviertel von Berchem unbeilvoll gewirft bat, wahrend die innere Stadt felbft, bis auf die Berftorungen am Schonmartt und an der Place Berte weniger gelitten hat. Hier ist, wie mir ein Feuerwehrmann erzählte, eine Beppelinbombe gufallig gerade auf bas Dach des Sotel de l'Europe gefallen, von deffen Balfon aus ber Ronig vor einigen Tagen eine Ansprache an die Antwerpener gerichtet batte. Die durch die Bombe bervorgerufene Feuerbrunft bat nun nicht nur das Sotel, fondern auch bas Saus der doneben gelegenen Taverne Ronal völlig gerftort. Der Wind bat barauf die Flammen nach rudwärts in die hinterbaufer am Schonmarft hineingetrieben, woburch deffen eine Geite völlig niedergelegt murbe.

Roch ichwalen die verfohlten Balfen und die auffteigenden Rauchwolfen fdmiegen fich um den Turm der Rathedrale, von dem aus ich nun den weiten Rundblid ub. die gerftorten Stadte u. Borfec ber Umgegend, im Rorden bis fast nach Bliffingen teil: Die deutiche Berwaltung forgt aufs befte für Ruhe und Ordnung im Lande.

Db die Belgier vernfinftig geworden find? Das ift noch febr zweifelhaft, denn gerade dort gu Linde hat die Macht der Lüge fich fürchterlich bewährt. Taber die jammervolle Bolfermanderung in Belgien. Erft floben viele Taufende bon Leuten aus allen möglichen Orten Belgiens nach Antwerpen; Die Einwohner von Decheln waren 3. B, vollzählig geflüchtet. Als fie nun eben in Antwerpen fich eingenistet hatten, da wurde dort amtlich bekannt gegeben,: Die Stadt wird beschoffen werden; rette fich, wer fann! Run rafften bie alten und die neuen Infaifen bon Antwerpen ihren Saushalt gufammen und eiften Sals über Ropf nach ber hollandifden Grenge. Ein Glüchtlingsftrom bon Sunderttoufenben in furchtbaren Mengiten und Roten. Could an diefem Maffenelend waren die nichtswürdigen Liigner. Bunadit batte man den Leuten eingeredet, daß die Deutschen blutgierige Barbaren feien, die alle Baufer in Brand ftedten, alle Manner ericoffen und alle Weiber und Rinder aufipieften. Dieje fannibalifchen Lügen batten fich fo tief eingefreffen, daß fogar die tatjächliche Biderlegung in Bruffel femen Eindrud machte. Bruffel war ichen wochenlang von den Deutschen besett, und in Bruffel war fein Menich und fein Saus beidiabigt worden. Das half aber alles nichts; die Belgier augerhalb Britifels liegen ibre Saufer im Stich, um nur bas nadte Leben bor ben bermeintlichen Menichenfreifern gu reiten. Und da man ihnen fortwährend vorge-ichwindelt hatte, Antwerpen fei unbezwingbar, fo ftromten fie maffenhaft nach Antwerpen.

Dort wurde nun weitergelogen. Man rebete bem Bolfe vor, die frangofifdje Armee habe gefiegt und bringe gum Entjag nach Bruffel und Antwerpen Berner follte ein englisches Beer gu Bilfe tommen. Es trafen auch einige englische Goldaten ein, aber fie griffen nicht das deutsche Beiagerungs-beer an, jondern ichlupften nach Antwerben binein, mo fie nichts leiften fonnten. Gie famen gu hatte feinen andern Zwed, Die fleine Silistruppe batte feinen andern Zwed, als die Untwerpener Bu ausfichtstofem Widerftand gu ermntigen oder richtiger gejagt, ju gwingen. Der fogenannte Biberitond bis aufe Mengerite fann unter Umftanden berdienftlich und ehrenvoll fein. Im vorliegenden Balle war es ein graufamer Unfug; benn jeber Sochwerftandige mußte, daß bochftens ein ober amei Tage Galgenfrift zu erlaugen waren, und daß biefer Beitgewinn unter den obwaltenden Berbaltniffen feinen reellen Wert batte. Wollte man es aber wirklich auf eine Beichiegung ber inneren Stadt anfonimen laifen, jo batte man rechtzeitig für ben Abgug ber Einwohner forgen miffen. Das geichab aber nicht. Erft batte man die Leute in faliche Sicherheit gewiegt, und als endlich die Aufforderung gur Flucht erging, da war es zu fpat. Ein Teil der Bevölferung mußte bleiben und der andere geriet durch die überhastete Flucht in Schoden und Rot.

Das dide Ende der Berlogenheit fam aber noch bintennach. Die Leute flüchteten, weil man den "Biderstand bis aufs Neuherste" seierlich verfündet hatte; sie glaubten also, daß die belgischen und englischen Truppen es auf das Zusammenschießen der inneren Stadt ankommen lassen würden. Doch fiebe do, als faum die Beschiefjung begonnen hatte, da suchten die tapferen Berteidiger das Loch, das ber Bimmermann noch gelaffen batte. Der Beg nach Beiten ichien noch offen gu fein. Gie gogen schleunigst ab in der weisen Erwägung, daß fie fonst totgeschoffen oder gefangen genommen werden tonnten, und daß es eine patriotifche Bilicht fei, dem Baterlande jeine Streitfrafte möglichft lange gu erhalten. Ich will ja ben Abgug an fich nicht ichelten; aber ein Berbrechen mar es, daß man vorber den "Biberitand bis aufs Meugerite" anfiindigte, mabrend man bie Ausgangstür jum Entwijden ichon im Auge hatte. Wenn die Berren Goldaten rechtzeitig abziehen wollten, so war es ja garnicht nötig, die armen Leute gur Alucht gu veran-Es ift da mit bem Wohl und Webe von vielen Taufenben ein freventliches Spiel getrieben Die Schuld fällt in der Sauptfache auf die englischen Quertreiber. Die mochen fich nichts baraus, wenn die andern Bolfer elend gu Grunde fie felbit balten fich auf ibrer Infel für

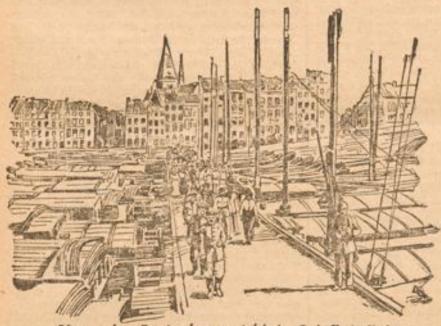
Burchtbar find die Opfer, die ber Rrieg bon ben fampfenden Seeren fordert. Roch furchtbarer wird ber Krieg, wenn auch die unbewaffnete Bevölferung in Mitleidenschaft gezogen wird. Als auf bem Balfan alles drunter und drüber ging, jagten wie uns, dos feien halbmilbe Bolferichaften, die den Krieg nicht fo buman zu flibren verftänden, wie die Rulturftaaten. Run haben wir einen Krieg zwiichen ben "Anlturftagien", und da erleben wir trot aller Rultur ein jammerliches Elend unter der burgerlichen Bevölferung. Bas unfere oftpreußischen Landsleute unter dem Sengen und Morden ber Ruffen leiben nmitten, baben wir ja mit webem Bergen mitempfunden. Run fonnte mon ja fagen, Die Ruffen find auch noch ein robes Bolf, deuen man affes gutrauen muß. Aber wie ftehts denn im Besten, wo doch angeblich die Kultur zu Hause ift? Sind feit 1870 Fortidritte gemacht worden? Leider nein! Das abidenliche Freischärlertreiben, das bor 44 Jahren icon fo viele Opfer an Gut und Blut gefoftet bat, feste in Belgien bon neuem ein. Und nicht in milberer Form, fondern mit Berichlimmering. Beiber beteiligten fich mit Gewebren und fochenbem Baffer, Madden ftachen bentichen Berwundeten die Mugen aus. Wenn die deutschen Goldaten in der berechtigten Rotwehr die Meuchelmörder unichadlich machten und ibre Refter gerfterten, fo wurde das als "deutsche Bentalität" in alle Welt hinausgeschrien. In Frankreich baben unsere Truppen bei ihrem Bormarich eine Menge von gerftorten Ortichaften angetroffen; Die frangofischen Truppen hatten dort geraubt und verwüstet. Belgien wiederum ift burch die Maffenflucht ichme-

res Unbeil über bas Bolt gefommen und es ift, wie am Egempel von Antwerpen flar gu feben war, die Frucht der Liige, mit der die Gegner gielbemußt arbeiten. Dagu ning man noch hinguredinen bie Gewalttaten gegen Deutsche in Belgien gu Anfang des Krieges, die Gefangenhaltung von friedlichen Deutschen in England und Franfreich (in Rugland erft recht), die von England eingeleitete Bergewaltigung bon Sandelsichiffen und beren Befahung, ufm. Auch die ichwargen Robfabidineiber im frangofifchen Beere durfen nicht bergeffen werben. Der Rrieg wird noch langit nicht fo menichlich geführt, wie er geführt werden fonnte und im awangigften driftlichen Jahrhundert eigentlich geführt werden

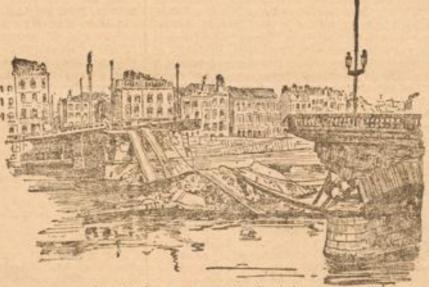
Bas ift bagegen au- tun? Bir laffen es ja an gutem Beifpiel und an guten Borten nicht fehlen. Davon barf man fich aber leider nicht zu viel berfprechen. Das beite Mittel, um von der Menichlichfeit und Ruftur gu retten, was noch zu retten ift, find ichnelle, grundliche beutiche Giege. Die Englänber ipefulieren nach ihrem eigenen Geftandnis auf einen langen Rrieg; fie benten nämlich, fie felbit fonnten es am langiten ausbalten, und ob die fibrigen Bolfer in Jammer, Elend und Rot zugrunde geben, rührt fie gar nicht. Wir ober fagen: furg und gut! Bir mochten recht ichnell die notwendigen Erfolge erringen, damit bie Tage der Beiminchung abgefürzt werden. Das liegt nicht nur in unferem Intereife, jondern im Intereffe der Rultur, der Bobliabrt, ber Menichbeit. Denn die gange Belt leidet unter diefem Weltfriege, die verftandigen Menichen aller Bonen und Jungen warten febnjudtig barauf, bag bas verheerende Gewitter ichnell vorübergiehe und balb wieder die Conne des Friedens aus den Wolfen frete.

Ein alter lateinischer Spruch fagt: Wenn du ben Frieden willft, fo riifte dich jum Kriege! Wenn nun trobbem ber Rrieg ausgebrochen ift, fo fann man den Spruch fo faffen: Wenn du zu einem foliben Frieden gelangen willst, so fuche möglichst ichnell und grundlich gu fiegen! Daran wollen wir uns balten; dann werben auch die Leiden ber unbewaffneten Bevölferung abgefürzt werden.

Angwischen wollen wir alle Tage bem Simmel banten, daß der Kriegsichauplat jenfeits unerer Grengen liegt. Der hammer bat's doch besser als der Ambos. Ein neugieriger Mitbürger sagte mir fürzlich: Ich möchte wohl wissen, ob die Franzosen und die Engländer auch eine moderne Festung erobern könnten! Ich fogte: Dein, wir wollen ihnen gar feine Gelegenheit geben, ihre Runft und Rraft an einer beutschen Zeftung gu ber-Den Rrieg verlegen wir ins Ausland und beichäftigen uns im Inland mit Anleibegeich. nen und Strümpfe ftriden.



Die von den Deutschen errichtete Schiffsbrücke über die Maas in Lüttich.



Der ronden Belgiern gesprengte Pont des Arches über die Maas in Luttich

bin, im Guden weit fiber Medeln binaus gu fiberbliden bermag. Mächtig redt fich bor allem ber maffige Turm von Saint Rambaud ber berrlichen Kathebrale von Mecheln aus dem grünen Sennetviesen empor, bon dem aus ich noch bor wentgen Tagen die Beichiehung Antwerpens verfolgte. Belch eine Tragodie bat fich nicht in diefer furgen Reit auf dem ichmalen Erdenraume awiichen biefen beiden Turmen abgespielt! Da liegt halb links Lierre, eine Stadt bon 26 000 Einwohnern, am Busammenfluß der Großen und ber Rleinen Nethe und bisber gefdütt durch das Forts gleichen Ra mens. Die Stadt befaß in ibrer Gemmarinsfirche eine ber iconften gotifchen Rirden Belgiens, mit Rubensichen und anderen berühmten Bilbern, mit Arbeiten ber berlihmteften nieberlandifchen Rinftler, einer Bulle hiftorifcher Webaude, borunter ben Sof pan Denemarfen, mo Ronia Christian II, noch feiner Bertreibung aus Danemart von 1524-1580 toobnto. Aber diefe Stadt ift gewesen! 3ch fab fast fein ungerstörtes Gebande mehr, und all diefe Rirden und Bolofte, Die Fabrifen und Schuppen, die Räden und Wohnungen der 26 000 find bernich-Die Stadt wurde das Opfer des bier befonders beftig bin- und bermogenden Artilleriefamp-Aber bon diefer gewesenen Stadt wendet fich mein Blid gegen Beiten. In diefer Richtung tobt aur Beit noch die Schlocht gwifchen ben obgiebenben belgischen und englischen Truppen und den nochrudenden deutschen. Unsere Beeresleitung befolgt unermiidlich das den Gegner vernichtende Bringip der Beiterverfolgung bis jum bitteren Ende. Und es bat fich auch in diefem Salle wieder bewährt. Denn ichon mar die balbe Parifer Befahungsarmee auf dem Wege nach Antwerpen, und nur der borwärts dringende Initiative unferer Truppen ift es zu donten, daß fie bereits auf die gefchlagenen Refte ibrer famofen Berbundeten ftogen. Es ift Mittag geworden. Aber feine Jabrifpfeife ertont, feine Glode folägt an, feinem der taufend u. abertoufend Lobenmädden, bie fonft die Gefchäfte Antmervens bevölfern öffnet fich zu biefem Beitpunft Die Tür ins Breie. Rein Bogen ift auf ber Strage au seben, feine eleftrische Bobn flingelt, feine Sirene flindet die Abfahrt eines Dampfers im Safen an, und fein Reftaurant und fein Raffgebaus öffnet feine Bforte dem Mittaggaft. Wer es nicht erlebt bat, tann fich feine rechte Borftellung von bem toten Antwerpen machen. Man stelle fich Sam-burg, Leipzig, München, Röln, Breslau oder eine andere deutsche Großstadt von ca. 450 000 Einwob-

nern, wie es Antwerpen ift, vor, in der um die belle Mittagsftunde faft fein Menich au feben ift. Du gehft durch die Baubtftragen der Stadt, in der es fonft fein Durchkommen gab. Dein Schritt erflingt hohl von den Mouern vier- bis fechsftödiger Saufer und Geschäftsvolöfte gurud. Gines ber wenigen lebenben Befen auf einer breiten und ichonen Avenue bon ber Größe und Länge etwa ber Leipzigerstraße in Berlin ift ein einziges fleines Bundden bor einem Spitzengeidiaft, beren Inhaberin gefloben ift und bie es bem Schute irgenbeiner mitleidigen Geele unter ben anrüdenden beutschen "Barbaren" unterstellte, indem sie ein Körbden mit einem Riffen darin bor die Ladentur fette und daneben einen Butter- und Waffernapf. Aber wabrend ber 12togigen Beidiegung ift langft alles gu Ende gegangen, und doch liegt das treue Tier, bor Sunger gufommengefrümmt, an bem angemiefenen Plote und ident uns trenbergig an, als wir uns ibm nabern. - Roch viele folder Tierbilder fab ich in ben ausgestorbenen Strafen ber Stadt, und noch lang wird mir bas Gebeul und Gewimmer in ben Obren Hingen, das nächtlicherweile in Antwerpens Strafen von den flagenden Tieren gum Simmel ftien. - Mit Antwerpen fiel die leute hoffnung ber Belgier, fiel ber bis gur letten Ronfequeng burchgeführte Gebante eines neutralen Ronigsreiche und erftorb bas Bertrauen gu ber Biderstandsfähigfeit des befreundeten Franfreiche u. ber Unüberwindlichfeit bes meerbeberrichenben Albions. Das alte Wort: vae victis! (Webe ben Beliegten!) bot einen modernen Bufat erhalten: Bebe den Berlaffenen und Betrogenen. Die Antwerpener, die die letten in der Erkenntnis der mabren Cachlage gewesen find, werden boffentlich bie Eriten fein, die ben veranderten Berhaltniffen Rechnung tragen. Was fie find und was fie haben, donfen fie gum größten Teile Deutschland. Steis war es Frankreich, das fie mit Krieg liberzog und Eng-Iond, das fie bandelspolitisch ausbeutefe. Und wenn Belgien fich tropbem ben Beiben für biefen Krieg verschieb, so werden wir nunmehr abzuwarten baben, wie fich das Land in Bufunft entscheiden

Gerichtliches.

Gemutvolle Strafenranber.

S. Riel, 19. Oft. Der Gemitstiefe ber auf ihn lauernden Straffenräuber hatte es ein Radfahrer aus Wrift zu verdanken, daß er mit dem Beben da-

vonfam. Er radelte rubig und forgenlos auf ber Landitrage entlang, während drei galizische Arbeiter, bie einen Raub planten, im berborgen lagen. Den Rabfahrer batte fein Schidfal and erreicht, wenn er nicht am Arme einen Trauerflor getragen batte. Als ber Unführer bas fab, winfte er feinen Rumbanen ab, fodag ber nichtabnende Radfabrer ungebindert paffieren konnte. Dafür wurde ein nachfolgender Ingenieur ein Opfer des Aleeblatts. Die drei hielten ihm Revolver und Wesser por die Nase, fesselten ihm die Sande und banden ibn, auf dem Bauche liegend mit einem Strid an den Fügen an einen Baum. Darquif raubten fie ibm famtliche Gaden und verichwanden. Der Ueberfallene fonnte fich nur mit großer Mibe von feinen Zeffeln befreien. Er schieppte fich bis an die Landstraße gurud, doch war ber erfte Baffant, ber ibn traf, über feinen Unblid fo entjett, daß er ichleunigst Reifigus nahm. Erit ein gweiter Baffant brachte dem Ueberfallenen Silfe. Die Zäter wurden bald ermittelt und binter Schloß und Riegel gebracht. Der Ueberfall hatte nunmehr ein Rodfibiel bor bem biefigen Schwurgericht. Der Wahripruch ber Geichtvorenen lautete auf ichweren Rand, unter Berfagung milbernder Umftande. Darauf verurteilte ber Gerichtsbof den Hagten zu neun, die beiden anderen Ange-flagten zu je fieben Jahren Buchthaus und je gebn Jahren Chrverluft.

Bermifchtes.

* M.-Glabbach, 19. Oft. In der hiefigen Handelstammer wurde mitgeteilt, daß in Antwerpen noch 6000 Ballen Baumwolle für rheinische Spinnereien lagern, mabrend die Englander 15 000 Ballen im Berte von 21/2 Millionen Mark nach England gebracht haben.

* Ein Tabakstag. Diefer Tage fand in Augsburg der erste Tabakstag zur Sommlung von Bigarren und Raudmaterialien für die im Felde ftebenden Goldaten ftatt. Es wurden gefammelt 271 079 Bigarren, 241 138 Bigaretten, 14 379 Badchen Rauchtabaf, 5500 Backben Schnupftabaf, 2217 Tabafspfeifen, 716 Tabafsbofen, 3045 Zigarettenund Zigarren-Etuis, 1005 Tabafsbentel, 6342 Bigarren- und Bigarettenipiten, 6766 Bündbolsichachteln und 383 Feuerzeuge, alles zusammen im Werte bon ungefähr 40 000 N; dazu bares Geld im Betrage bon 18 123 M.

Büchertisch.

Der Sausjegen, Ratholifder Bollstalenber fut bas Jahr 1915. Quartformat, 120 Seiten ftarf mit Bandfalender und fünf Runstbeilagen. Mit fatbenprächtigem Umichlagtitel, zwei stimmungpollen Frühlings- und Berbitbildern auf den Bandfalender und zwölf Monatsbildern (in Leadrud) bon Baul Den; mit weiteren brei bunten. awei einfarbigen Runftbeilagen, gabfreichen Terl illuftrationen befannter Seinftler. Breis 50 Gia (60 Seller). Berlag der Kunstanstalten Biel Miller, Münden, Lindrunstraße 90. "Der Haussegen" neunt sich ein fatholische Bolfsfalender

Bolfsfalender, ben die Berlagsanfialten von Sed Miller, Dinchen, das erstemal für 1915 bernit gegeben. Ich babe ben neuen Ralender als es fleines Runftwerf liebgewonnen; volfstunise Runft und volfstumlides Schrifttum find bier vet fundiger Sand ausgewählt und werden dem de fchen fatholijden Bolfe ber weitesten Kreife foftliche Gabe dargeboten. Die 12 Monatsbifter. bon Paul Sen, die Rifolausbilder, und vor ollen das farbenfrohe Titelblatt find voll treubergige Schlichtheit und Innigfeit; and fonft ift cole Runt in würdiger Reproduftion gegeben. Bare doch pot Johren einmal ein ähnlicher Kalender in meine Anabenbande gefommen, wie batten die Snabe angen fich nicht fattgeseben! — Der Text bietet in reicher Auswahl pindiologifch bertiefte Ergablunge funft großenteils befannter Autoren (Cilprets Dorfler u. a.) Ernft und Eders und mehr als ein mal Ernft im beiteren Gewande, Intereffantes put Belehrung (Radiotelegraphie), Braftifdes jur Auf florung (über Chevertrag und Teftament # 6 Bie ernft warnt Er. Rieber vor der Landflucht, wi berglich weiß Beinrich Mobr die armen Leute ge troften, im Geifte von Gt. Frangistus, Sprache unfres Bolfes! - Der Kolender ift fün leriidi und literariidi vollivertig und gang bem ved tifchen Leben gugewandt, will ein Stud fogialet beit, ein Stud Bolfebilbung und Beimatpflegt fo ften, und ift ficherlich geeignet, vielen, febr vieles ein wahrer "Haussegen" zu werden.

Marttbericht über Martoffeln,

bon Bilbelm Schiftan, Breslau V, Rartofe großbandlung.

In der Berichtsmodie zeigte ber Korioffelmarunverändert große Festigfeit. Die Rachfrage fiber wiegt in immer stärfer werdendem Berbaltnis del Angebot und erbobte Forderungen ber Berfante mugten ichlant bewilligt werden, um nur einige maßen dem vorhandenen Dedungsbegehr Genib an leiften. Der Umftand, bag bereits eine And Behörden, die als indirefte Räufer aufgetreten fin ibre Raufe eingeftellt baben, bleibt auf die Martlage ohne jeden Ginfluß, denn gum großen Zeil bo ben die Berfaufer in Blanto vorgegeben und floten jebt auf Schwierigfeiten bei ber Ginbedung Bedarfes, möhrend fie ihrerfeits gebalten find, ibre Lieferungsverbflicktungen nochgutommen. Berninderung des Angebotes feitens der Landunge bat melentlich der Umftand beigetragen, Das Berbot der Zuderaussuhr wieder aufgehoben itt il die Zudersabriken ibre Campagne in vollem in fange aufgenommen baben. Es werden deber zon ausfichtlich feine Buderrüben jur Berfütterund langen, weshalb entiprecenbe Startoffelbeitage

referviert werden milffen. Geitens ber Alodenfabrifen beftebt lestalb Rachfrage in Fabriffartoffeln, für die erbödte for berungen gleichfolls ichlant bewilligt merben die Flodenpreise in den letten Bochen im Buten menbong mit dem Steigen der Breise für fratie getreide um mehr als 3 M per Doppelzeniner

ftiegen find. Ich notiere: Beihe Bartoffeln: Gilefia, 300 rator, Märfer 2,20 - 2,60 - N. Note Gorten: mann, Dismard, Daber 2,30—2,50 M, More bonum, Uptodates 2,60-2,80 M.

Habriffortoffeln: je nach Frachtparität 10-19

Pfg. per Prozent. Die Breise versteben sich ver 50 Kg in Woods ladungen von 10 000 Kg, parität Breslau.

Zur gefl. Beachtung!

Biele von den uns in Auftrag gegebene Abonnements auf ben "Raffauer Boten"

an die im Felde stehenden Soldatel

laufen in diesen Tagen ab. Die wettere Insendu erfolgt nur auf ausbrudliche Beftellund und Borausaahlung bon 75 2ft fin 4 Wochen an die Expedition. Auch fam der "Nationer Wester der "Noffaner Bote" für die im Felde fteben den Goldaten bei jedem beutiden Bollant abonniert werden; neben dem Bezugspreis gen ichlaggebühr von 40 Bfg., im Gangen alfo 90 pie für den Monat, ju entrichten. Erforderlich ift fet beide Bersendungsarten die genaue Angabe und Namens des Beziehers, ebenjo Dienstarad ge-Truppenteil. (Armeeforps, Dibifion, Brigabt, of giment und Kompagnie begm. Esfabron Batteric.)

Geschäftsstelle des "Raffauer Boten.

Roufurs : Dadyrichten

ams bem O.L.G.Bg. Darmftabt, Frantfart a. R.

Sanet, bom	Canet, bom 10. Ott ober bis 10.				
Name (Firma)	Wohnort (Amisger.)	Konfurs, verwalter	ber Erbis- nung	THE STATE OF THE S	THE REAL PROPERTY.
Diffene Danbeld- gef. Bohler & Cie., Favr. von Büroftiblen und Gebrauchs- gegenständen m. Moment fiellung Agent Gg. Rolde Part - Hotel - Be- triedsgef. m. d. H. Heider Burneld Kont. Rürnberger Friedrich Reift . Friedr. Ph. Geip Bh. Jalod Lüsser	Frendust Tarmfladt Wieshaben Loflax (Wirfen) Ladlar (Gicken) Grob-Nar- ben (Ribel) Bilbel	P\$rt -	10.10.	IS.11. Tr. Brit. C. Spell C. Spell C. Spell C. Spell C. Spell	7.11